

2018



B o h r t e c h n i k



INHALT

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2018

KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2018

KONZERN-ANHANG

2018

Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

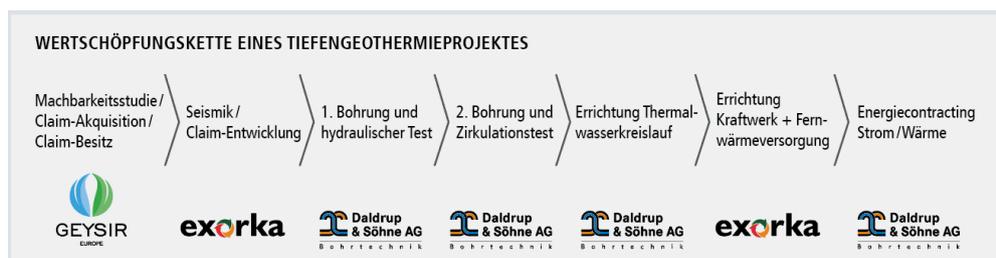
	Blatt
A. Unternehmen – Geschäftstätigkeit, Wettbewerbsposition und Rahmenbedingungen	2
• Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	2
• Markt und Wettbewerb	8
• Strategie, Ziele und Unternehmenssteuerung	14
• Beteiligungen und strategische Kooperationen	15
• Forschung und Entwicklung	16
• Überblick über den Geschäftsverlauf	17
B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	19
• Ertragslage	19
• Vermögenslage	22
• Finanzlage	24
• Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	25
C. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	26
D. Risiko- und Chancenbericht	27
• Strategische Risiken	27
• Operative Risiken	27
• Allgemeine Wirtschaftliche Risiken	30
• Technologische Risiken	31
• Rechtliche Risiken	32
• Regulatorische und politische Risiken	32
• Chancenbericht	33
• Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation	34
E. Prognosebericht	34
• Künftige Unternehmensausrichtung	34
• Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	35
• Erwartete Ertrags- und Finanzlage	39
F. Angaben zu eigenen Anteilen gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG	39
G. Schlussklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht	40

A. Unternehmen – Geschäftstätigkeit, Wettbewerbsposition und Rahmenbedingungen

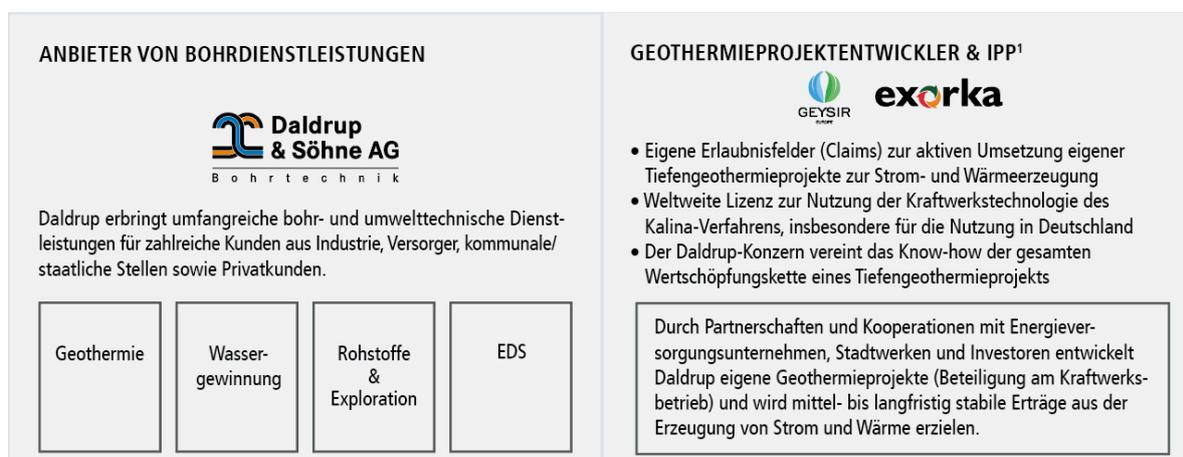
1. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Daldrup & Söhne AG ist in Deutschland und in Mitteleuropa einer der führenden Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen, Geothermie-Kraft- und Heizwerksprojekten sowie über ihre Konzerngesellschaften Kraftwerksbetreiber. Die Unternehmenstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsbereiche Geothermie, Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung sowie Environment, Development & Services (EDS).

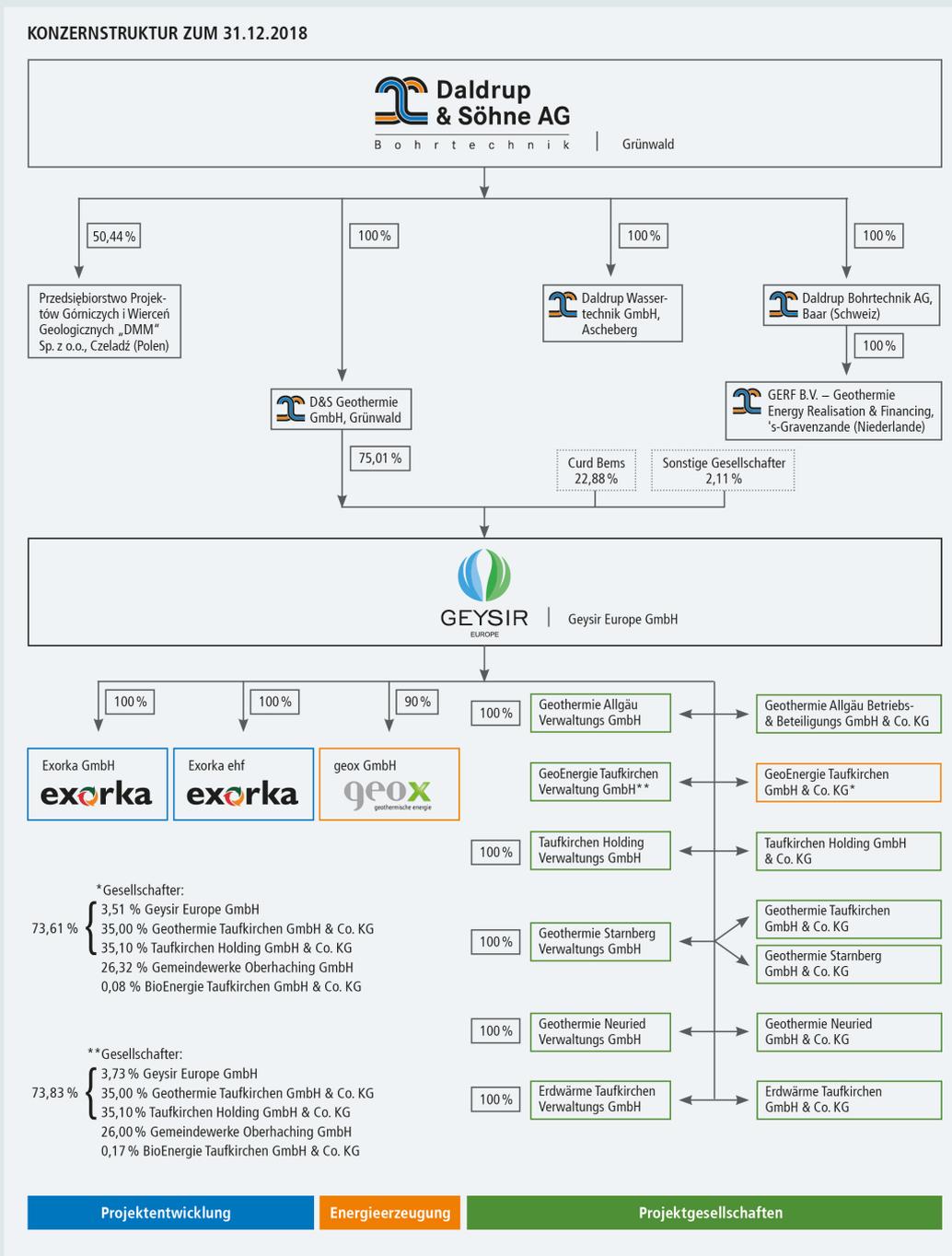
Durch Beteiligungen und Kooperationen besetzt der Daldrup-Konzern darüber hinaus alle Positionen der Wertschöpfungskette geothermischer Projekte. Der Daldrup-Konzern besitzt Erlaubnisse zur Aufsuchung von Erdwärme in einem bestimmten Gebiet (Claims), entwickelt die Claims bis zur Bohrreife, führt die Bohrungen aus, plant und errichtet die Kraft- und Heizwerke, übernimmt das Energie-Contracting und den Kraftwerksbetrieb.



Der Daldrup-Konzern ist mit seinem Leistungsspektrum in der Lage, geothermische Kraft- und Heizwerksprojekte schlüsselfertig und „aus einer Hand“ in Kontinentaleuropa anzubieten.



KONZERNSTRUKTUR ZUM 31.12.2018



ORGANISATION

Alle Konzernunternehmen sind an Geschäftsordnungen und/oder an Kataloge zustimmungspflichtiger Geschäfte gebunden und unterliegen der strategischen Ausrichtung des Daldrup-Konzerns.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Alle Leistungen des Daldrup-Konzerns werden durch zwei Konzernbereiche erbracht. Der Konzernbereich I umfasst die Aktivitäten der Daldrup & Söhne AG mit deren direkten Unternehmensbeteiligungen. Der Konzernbereich II bündelt die Aktivitäten der Geysir Europe GmbH und deren direkten Tochterunternehmen. Die Geysir-Europe-Gruppe bildet einen Teilkonzern innerhalb des Daldrup-Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit der Daldrup & Söhne AG umfasst einen Konzernbereich mit den Geschäftsbereichen Geothermie, Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung und Environment, Development & Services (EDS). Im Konzernbereich II umfasst überwiegend die Claims, die Entwicklungsgesellschaft bzw. der Generalübernehmer Exorka GmbH zur Entwicklung neuer Projekte bis zur Marktreife. Im Bereich II sind ferner die Beteiligungen an den Kraftwerken in Landau und Taufkirchen gebündelt.

Geothermie

Im Geschäftsbereich Geothermie werden Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächennahe Geothermie (insbesondere Erdwärmesonden für Wärmepumpen), aber vor allem auch Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie erbracht. Für die Nutzung der Tiefengeothermie können Bohrungen von bis zu ca. 6.000 Metern hergestellt werden, um die danach zugängliche Erdwärme für die Strom- und/oder Wärmegewinnung zu nutzen.

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeerzeugung als Bestandteil der Erneuerbaren Energien im Gesamtenergiemix weltweit zunehmend an Bedeutung. Länder, die über Hochenthalpielagerstätten verfügen, sind dabei besonders bevorzugt. Unter Hochenthalpielagerstätten versteht man Standorte, in denen hohe Temperaturen (über 200 °C) und/oder Drücke in vergleichsweise geringen Tiefen (< 2.000 m) angetroffen werden. In Niedrigenthalpieregionen hingegen, wie z. B. in Deutschland und den angrenzenden Ländern, werden zur Stromerzeugung aus Geothermie tiefere Bohrungen und sogenannte binäre Kraftwerkskreislaufprozesse genutzt.

Auch die direkte Nutzung der Geothermie zur Wärme- und Kälteversorgung bietet sehr wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten. Dazu zählt die Wohnungswirtschaft sowohl bei Neubauvorhaben als auch der energetischen Gebäudesanierung sowie gewerbliche Anwendungen der Wärmenutzung wie in Gewächshäusern, Fischzuchten, Trocknungsprozessen etc. Eine solche Nutzung bietet sich bei Lagerstätten an, die Thermalwassertemperaturen von unter 110 °C aufweisen und

die in der Regel Bohrtiefen von 1.000 bis 3.000 Metern erforderlich machen. Zudem ist der gesetzliche Rahmen in Deutschland für die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden.

Dazu gehören vor allem der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) und die Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG), die bestehende Gesetze und Maßnahmen wie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), das Marktanzreizprogramm (MAP) sowie die Energieeinsparverordnung (EnEV) weiterentwickeln und stärker verzahnen sollen. Erläuterungen dazu werden in Kapitel 2 „Markt und Wettbewerb“ gegeben.

Tätigkeitsschwerpunkte der Daldrup & Söhne AG im Inland liegen im bayerischen Molassebecken rund um die Stadt München, am Oberrheingraben sowie in der norddeutschen Tiefebene. Internationale Aktivitäten konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2018 insbesondere auf die Niederlande, Belgien, die Schweiz und Polen. Neben diesen Ländern bestehen konkrete Akquisemöglichkeiten in Italien, das ebenfalls für die Tiefengeothermie prädestiniert ist. Insofern richtet die Daldrup & Söhne AG ihre europaweiten Aktivitäten an Standorten mit besonders gutem geothermischen Potenzial und entsprechenden Absatzmöglichkeiten für Strom und Wärme aus.

Tiefenbohrungen bis in 6.000 Meter Tiefe stellen eine Herausforderung für die Beschäftigten und die Technik dar. Im Laufe der Firmengeschichte hat die Daldrup & Söhne AG mehr als 10.000 Bohrungen erfolgreich in unterschiedlichen geologischen Formationen ausgeführt. Davon hat sie über 50 Bohrungen für tiefe Geothermieprojekte niedergebracht. Der Anteil des Geschäftsbereichs Geothermie am Umsatz des Jahres 2018 der Daldrup & Söhne AG erreichte 81 % (Vorjahr 47 %).

Alternative Risk Transfer Konzept der Daldrup-Gruppe

Die Daldrup & Söhne AG hat gemeinsam mit namhaften Partnern der Versicherungswirtschaft einen Absicherungsmechanismus zur Absicherung von Fündigkeitsrisiken bei der Erstellung von Tiefengeothermieprojekten entwickelt. Dieser exklusiv für die Kunden der Daldrup & Söhne AG zur Verfügung stehende Mechanismus vereinfacht geothermische Bohr- und Energieprojekte spürbar und ermöglicht die Finanzierung von Geothermieprojekten auch mit einem hohen Fremdkapitalanteil. Neben einer Absicherung der Fündigkeitsrisiken kann dadurch als Nebeneffekt der Eigenkapitalbedarf der Auftraggeber schon in der Aufsuchungsphase signifikant gesenkt werden. Damit sind Geothermiebohrungen – inklusive der ersten Bohrung, die das höchste Fündigkeitsrisiko beinhaltet – für Projektentwickler und Investoren bereits von Beginn an über Banken finanzierbar. Daldrup tritt dabei weder als Finanzierer noch als Versicherer auf. Die Fündigkeitsrisiken werden von Dritten getragen. Das ART-Konzept hat sich als

wichtiges Instrument der Kunden- und Projektakquise in Mitteleuropa erwiesen und bildet ein Alleinstellungsmerkmal für den Daldrup-Konzern.

Rohstoffe & Exploration

Im Geschäftsbereich Rohstoffe & Exploration dienen die von der Daldrup & Söhne AG durchgeführten Bohrungen nationalen und internationalen Minengesellschaften zur Erkundung von Lagerstätten fossiler Energieträger (insbesondere Steinkohle, Öl und Gas) sowie mineralischer Rohstoffe (z. B. Salze, Erze, Kupfer, Nickel, Zink und Kalk). Einen weiteren Schwerpunkt bilden Arbeiten zur Erkundung und Sicherung des Baugrundes in Bergbaugebieten. Der Anteil dieses Geschäftsbereiches am Umsatz der Daldrup AG im Jahr 2018 beläuft sich auf 12 % (Vorjahr 43 %).

Wassergewinnung

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung bildet den unternehmerischen Ursprung der Daldrup & Söhne AG. Er umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Neben der eigentlichen Bohrleistung kommt es bei der Wassergewinnung auf spezielle Bautechniken an, von der Edelstahl-Verrohrung zur Förderung von Trink- und Heilwasser über den professionellen Ausbau von Brunnenanlagen bis zur Montage moderner Filter- und Pumpenanlagen. Global betrachtet ist Wasser ein knappes und teures Gut. Der Wasserhaushaltung kommt daher in Zukunft erhebliche Bedeutung zu. Die Wassernetze der Industrienationen sind häufig marode, ein großer Teil der Weltbevölkerung ist von der Trinkwasserversorgung abgeschnitten und trinkt kein ausreichend geklärtes Abwasser. Der Geschäftsbereich Wassergewinnung repräsentiert 3 % (Vorjahr 4 %) des Umsatzes der Daldrup AG im Jahr 2018.

EDS

Im vierten Geschäftsbereich EDS sind besondere umwelttechnische Dienstleistungen für die verschiedensten Auftraggeber zusammengefasst. Die Kompetenz der Daldrup & Söhne AG wurde wiederholt bei der hydraulischen Sanierung von kontaminierten Standorten, der Planung und Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, der Erstellung von Grundwassergütemessstellen oder der Errichtung von Wasserreinigungsanlagen unter Beweis gestellt. Der Geschäftsbereich EDS hat im Geschäftsjahr 2018 einen Anteil von 4 % (Vorjahr 6 %) am Umsatz der Daldrup AG.

Der zweite Konzernbereich umfasst neben der Planung und Errichtung von geothermischen Kraftwerksprojekten auch deren Betrieb. Künftig wird dieser Konzernbereich ausschließlich Projekte begleiten, die mittelständische Größenordnungen umfassen und in denen verlässliche Standardkomponenten verbaut werden, die eine zügige Inbetriebnahme des Kraftwerks ermöglichen und nachhaltig erprobt sind.

Geothermiekraftwerk Taufkirchen

Das Kraftwerk Taufkirchen liefert bereits seit Ende 2015 Wärme, die geregelt in die Fernwärmenetze der örtlichen Abnehmer eingespeist wird. Umfangreiche Komponenten- und Kreislauftests mit dem ersten Verdampfer wurden im ersten Quartal 2018 durchgeführt und Strom des Kraftwerks wurde in das öffentliche Netz eingespeist. Gegen Ende des dritten Quartals im Geschäftsjahr 2018 zeigte sich, dass für den Abruf des zweiten Verdampfers im Rahmen der Leistungsstufe II eine detailliertere Gesamtabstimmung des Kraftwerks unter Einbezug insbesondere des Kreislaufsystems und der Kühleinheiten zu erfolgen hat. Daher konnte die Stromproduktion nicht wie ursprünglich geplant erfolgen. Zur Unterstützung des konzerneigenen Generalunternehmers Exorka GmbH hat die Geschäftsleitung im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018 ein externes Beratungsunternehmen mandatiert. Der Übergang des Kraftwerks in die zweite Leistungsstufe wird für Anfang 2020 prognostiziert. Dann wird das Kraftwerk rund 35 MW thermisch und ca. 4,3 MW elektrisch erzeugen.

Geothermiekraftwerk Landau in der Pfalz

Das zweite geothermische Kraftwerksprojekt erschloss Daldrup über die Beteiligung an dem bestehenden Geothermie-Kraftwerk Landau in der Pfalz im August 2013 mit zunächst 40 % der Anteile. In den Jahren 2015 bis 2017 wurde das Kraftwerk in puncto Sicherheit und Betrieb in Abstimmung mit den Behörden umfangreich dem aktuellen technischen Standard angepasst. Seit dem vierten Quartal 2017 lieferte das Kraftwerk wieder Strom, der im Rahmen der EEG-Förderung in das Stromnetz des örtlichen Betreibers eingespeist wurde. Nach Beendigung der mit den Behörden in enger Abstimmung durchgeführten erneuten Wartung während des Zeitraums September bis November 2018 produziert das Kraftwerk wieder mit sehr zufriedenstellendem Ergebnis. Identifizierte Optimierungsmöglichkeiten wurden zügig umgesetzt. Nach Beendigung von Rechtsstreitigkeiten mit der Pfalzwerke Aktiengesellschaft hält die Daldrup-Gruppe zu Ende des Geschäftsjahres 2017 90 % der Anteile an der Geox GmbH. Weitere 10 % wurden im Januar 2019 im Zuge der seinerzeit vertraglich vereinbarten Call-Option erworben, sodass die Geysir Europe GmbH seit Januar 2019 nunmehr 100% an der Geox GmbH hält. Das mit ORC-Technologie ausgestattete Kraftwerk ist für eine Leistung von max. 3,6 MW elektrisch und max. 7 MW thermisch ausgelegt.

Geothermiekraftwerk Neuried

Die Daldrup & Söhne AG hält unverändert an Ihrem Vorhaben der Errichtung des Geothermiekraftwerks Neuried fest, welches Strom und Wärme liefern soll. Wärme kann bereitgestellt werden, sodass bei Bedarf lokal ansässige Gewerbebetriebe oder Wohngebäude versorgt werden können. Die Geysir Europe GmbH hatte bereits eine Zulassung für die Ausführung von Geothermiebohrungen erhalten, gegen die die Stadt Kehl geklagt hatte. Im ersten Quartal 2017 hat das Verwaltungsgericht die

Klage gegen das Land Baden-Württemberg gegen die bergrechtliche Zulassung des Hauptbetriebsplans für die vier geplanten Geothermiebohrungen abgewiesen. Aufgrund dieser Klage beim Verwaltungsgericht Freiburg hat die Entwicklung des Projekts jedoch keine wesentlichen Fortschritte erzielen können. Die im Laufe des zwischenzeitlich abgeschlossenen Klageverfahrens befristeten Genehmigungen wurden neu beantragt und werden in einem neuen Verfahren geprüft. Die Aufsuchungserlaubnis wurde zwischenzeitlich erteilt.

Geothermieheizwerk Puchheim

Gemeinsam mit der Stadt Puchheim bei München plant der Daldrup-Konzern die Errichtung eines Heizwerkes mit einer thermischen Leistung von rund 4,5 MW. Das Erlaubnisfeld liegt geologisch gesehen ebenfalls im bayerischen Molassebecken. Die zu erwartenden Wassertemperaturen zwischen 80 und 85 Grad sind gut für die Wärmegewinnung geeignet. Ein Liefervertrag wurde mit der Bayernwerk Natur geschlossen. Das Projekt ist für die Gemeinde Puchheim vorteilhaft, da alternative Energiequellen wie Wasser- und Windkraft auch wegen der natürlichen Gegebenheiten vor Ort nur eingeschränkt ausbaufähig sind. In seiner Sitzung vom 23. April 2018 hat der Rat der Stadt Puchheim sowohl ein Bürgerbegehren zum Entscheid zugelassen als auch ein Ratsbegehren pro Geothermie beschlossen. Im Rahmen des Bürgerbegehrens entschlossen sich die Bürger Puchheims gegen eine Beteiligung der Kommune an dem Heizwerk. Der Daldrup-Konzern verfolgt gleichwohl das der Errichtung des Heizwerkes ggfs. gemeinsam mit einem anderen Investor weiter.

Die Erfahrungen aus den vier Geschäftsbereichen stärken die Weiterentwicklung des Bohr-Know-hows und dienen der Qualifizierung junger und neuer Mitarbeiter. Zusätzlich können Beschäftigungsschwankungen im Betrieb der Großanlagen durch Personalpooling abgefedert werden. Im Durchschnitt des Jahres 2018 wurden 157 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 154) bei der Daldrup & Söhne AG beschäftigt. Hinzu kommen ein Ausbildungsverhältnis (Vorjahr sechs Auszubildende). Projektbedingt kommen bei Bedarf bis zu etwa 40 weitere Mitarbeiter hinzu, die der Daldrup & Söhne AG durch andere Unternehmen flexibel zur Verfügung gestellt werden.

2. MARKT UND WETTBEWERB

Die Daldrup & Söhne AG verfügt in allen Geschäftsbereichen aufgrund ihrer langjährigen Marktpräsenz über eine gefestigte Marktposition. Die AG bewegt sich aktuell in einem insgesamt ansprechenden Umfeld mit allerdings hohem Wettbewerb. Der Konzern verfügt über zahlreiche Referenzen in Kontinentaleuropa mit Bohrtiefen von bis zu 6.000 Metern.

Hohe technische, finanzielle und zunehmende behördliche / administrative Markteintrittsbarrieren sowie die begrenzte Verfügbarkeit von qualifizierten

Bohrkapazitäten von Unternehmen mit ausreichender Erfahrung mit Geothermiebohrungen und die limitierte Anzahl an Bohrrechten in Deutschland unterstützen die gute Marktposition der Daldrup & Söhne AG. Zusätzlich verfügt das Unternehmen in allen Geschäftsbereichen über einen komfortablen Auftragsbestand, der eine hohe Auslastung bis weit in das Jahr 2020 hinein sichert.

Bei der Geothermie handelt es sich um eine regenerative Energiequelle, die im Gegensatz zu der nur fluktuierend zur Verfügung stehenden Energie aus Wind und Sonne kontinuierlich genutzt werden kann. Sie kann deshalb laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in einem regenerativen Energiemix der Zukunft eine wichtige Rolle spielen, um die benötigte Grundlast und Lücken in der Stromversorgung abzudecken. Insgesamt hat geothermische Energienutzung ein signifikantes Potenzial, mit dem sich der Energiebedarf Deutschlands rechnerisch um ein Vielfaches decken ließe. Derzeit ist die Stromerzeugung mittels tiefer Geothermie allerdings noch teurer als vergleichbare regenerative Energiequellen.

Geothermische Anlagen zur Stromerzeugung werden durch die Bundesregierung unverändert mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gefördert. Das EEG bietet durch feste Vergütungssätze und einen 20-jährigen plus dem Jahr der Inbetriebnahme dauernden Vergütungszeitraum hohe Planungs- und Investitionssicherheit. Es besteht ein Anspruch auf Einspeisevergütung bzw. auf eine geförderte Direktvermarktung für den erzeugten Strom gegenüber dem jeweiligen Netzbetreiber (Energieversorgungsunternehmen) respektive dem Direktvermarktungsunternehmen. Dies ist im EEG 2017 verankert. Zudem bleibt die Geothermie-Branche von der Ausschreibungs-Regelung, wie sie für Wind- und Solaranlagen vorgesehen ist, ausgenommen. Die Einspeisevergütung für Strom beträgt 25,2 Cent/kWh über 20 Jahre für Anlagen, die bis zum 31.12.2019 bergrechtlich genehmigt sind und bis zum 31.12.2022 in Betrieb genommen werden. Die Herstellung von Anlagen der tiefen Geothermie zur Strom- und/oder Wärmeerzeugung werden darüber hinaus auch durch das Marktanreizprogramm gefördert. Im Bereich der tiefen Geothermie spielt zudem die Forschungsförderung eine wichtige Rolle. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel 5 „Forschung und Entwicklung“ aufgeführt.

Die Stromproduktion aus Tiefengeothermie ist in Deutschland ein noch relativ junger Nischenmarkt. Ab einer Temperatur von etwa 110 °C ist eine wirtschaftliche Stromerzeugung möglich. In der Praxis werden dazu zwei technische Kraftwerksverfahren angewendet, die Kalina-Technologie und die ORC-Technologie. Vorteile der Kalina-Technologie liegen in der leicht höheren Wirtschaftlichkeit des Verfahrens, andererseits ist die Kalina-Technologie in der täglichen Praxis anspruchsvoller in der Steuerung. In Deutschland ist nach Angaben des Bundesverbandes Geothermie (BVG) eine elektrische Leistung von 37,1 MW (Vorjahr 34,8 MW) durch tiefengeothermische Kraftwerke installiert. Es befinden sich

37 (Vorjahr 36) überwiegend hydrothermale Tiefengeothermiekraftwerke in Betrieb. Neben der elektrischen Leistung erzeugen sie eine thermische Leistung von 336,5 MW (Vorjahr 315,4 MW). Weitere 33 (Vorjahr 32) Tiefengeothermieprojekte befinden sich im Bau- oder Planungsstadium. Anders als die Tiefengeothermie hat die oberflächennahe Geothermie (Bohrtiefe bis zu 400 m) bereits eine größere Marktdurchdringung erreicht. Der BVG schätzt, dass 390.000 Anlagen (Vorjahr rd. 370.000) (z. B. als Erdwärmesonden oder -kollektoren in Verbindung mit Wärmepumpen) in Betrieb sind und ca. 4.300 MW bereitstellen. Im Jahr 2018 wurden über rd. 23.000 Anlagen neu installiert. Für Deutschland geht der Verband von einer installierten geothermischen Wärmeleistung von ca. 4.600 MW aus und einer installierten geothermischen Elektrizitätsleistung von 34,83 MW aus tiefer und oberflächennaher Geothermie aus.

Die Bedeutung der Geothermie für die Wärmeversorgung und Stromerzeugung nimmt weltweit laufend zu. Nach Erhebungen der IRENA (International Renewable Energy Agency) betrug die installierte elektrische Leistung der Geothermie Ende 2018 weltweit 13,3 GW (Vorjahr 12,8 GW). Gegenüber dem Jahr 2010 entspricht das einer Steigerung von 33 %. Der größte Zuwachs an geothermischer Leistung entfiel vor allem auf Länder in Hochenthalpieregionen wie Indonesien (+ 137 MW), Türkei (+ 219 MW) sowie Island (+ 45 MW). Mit thermischer Leistung sind Geothermieranlagen mit insgesamt 70.270 MW weltweit installiert.

Während der Großteil der Erdwärme nach Angabe der IEA (International Energy Agency, Market Report Renewables 2018) zur Wassererwärmung (45%) und zur Raumheizung (34%) genutzt wird, ist die Landwirtschaft (vor allem zum Heizen von Gewächshäusern) in einigen Ländern längst ein wichtiger Endverbrauchssektor. In den letzten Jahren hat der energieintensive Gewächshaussektor in den Niederlanden die geothermische Nutzung aufgrund starker politischer Unterstützung ausgeweitet. Nachh China, der Türkei und Japan sind die Niederlande damit zum viertgrößten Nutzer von geothermischer Wärme im Agrarsektor herangewachsen. Neuere geothermische Wärmekonzepte konzentrieren sich vor allem auf die Produktion und die Verteilung von Nah- und Fernwärme.

Die Begrenztheit der verfügbaren freien Bohrkapazitäten und deren begrenzte Ausbaumöglichkeiten treffen auf eine unverändert hohe Nachfrage. Stabile Bohrpreise bei bisweilen jedoch hoher Wettbewerbsintensität sind die Folge. Wettbewerber im Bereich der Tiefengeothermiebohrungen sind, neben den wenigen spezialisierten Geothermiebohrunternehmen, auch Bohrunternehmen, die primär im Öl- und Gasgeschäft tätig sind und vereinzelt an Ausschreibungen von Geothermieprojekten teilnehmen. In Zeiten steigender Rohölpreise nimmt der Wettbewerb tendenziell ab, da geringere Bohrkapazitäten der Öl- und Gasindustrie im Markt angeboten werden.

Die Bundesregierung hält an der Energiewende fest. Im Jahr 2022 soll das letzte Kernkraftwerk in Deutschland vom Netz gehen und die CO₂-Emissionen sollen bis 2030 mindestens um 50 % (Basisjahr 1990) gesenkt werden. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am deutschen Bruttostromverbrauch stieg im Jahr 2018 weiter auf 37,8 % (2017: 36,0 %). Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag mit 225,7 Mrd. kWh ebenfalls signifikant über dem Niveau des Vorjahres (216,3 Mrd. kWh). Im Jahr 2018 sorgten vor allem Rekordwerte bei der Solarstrahlung für einen weiteren Anstieg der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Damit haben die Erneuerbaren Energien ihren Status als eine der wichtigsten Stromquellen behauptet. Zum Erreichen des Ausbaukorridors am Bruttostromverbrauch von 40 % bis 45 % bis ins Jahr 2025 sind aber weiter ein dynamisches Wachstum und ein förderliches Marktumfeld notwendig. Die Bedeutung der Stromerzeugung aus Geothermie in Deutschland ist nach wie vor gering, nimmt aber tendenziell, wie die Tabelle zur installierten Leistung veranschaulicht, zu. Aus Geothermie wurde nach vorläufigen Daten der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien mit 172 Mio. kWh etwa 5,5 Prozent mehr Strom erzeugt als im Vorjahr (163 Mio. kWh). Der Anteil der Geothermie liegt damit allerdings weiterhin unter 0,1 Prozent des gesamten Bruttostromverbrauchs in Deutschland.

GRAFIK INSTALLIERTE LEISTUNG ZUR STROMERZEUGUNG AUS GEOTHERMIE IN DEUTSCHLAND

Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2018, Umweltbundesamt, März 2019

INSTALLIERTE LEISTUNG ZUR STROMERZEUGUNG AUS GEOTHERMIE IN DEUTSCHLAND

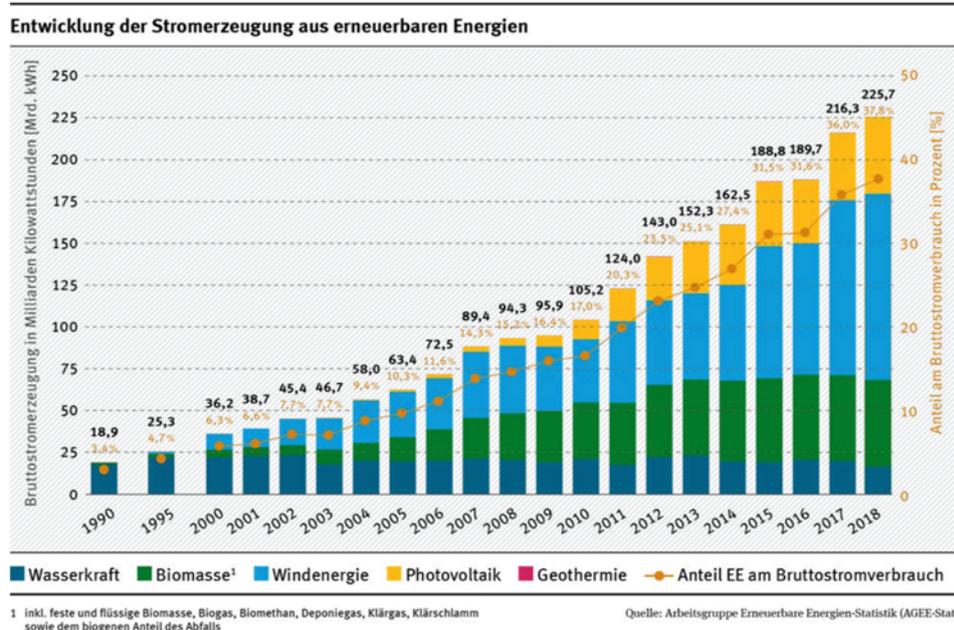
JAHR	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
MW	0	3	3	8	8	8	19	30	33	34	39	39	42

Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2018, Umweltbundesamt, März 2019

Laut Umweltbundesamt nahm im Jahr 2018 Stromproduktion aus Erdwärme gegenüber 2017 um 5,5 % auf 172 GWh zu. Der Anteil der Geothermie am Bruttostromverbrauch (bezogen auf den Gesamtbruttostromverbrauch 2018: 597,5 TWh, 2017: 601,3 TWh) lag dabei unverändert bei rund 0,03 %.

GRAFIK STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND 2018

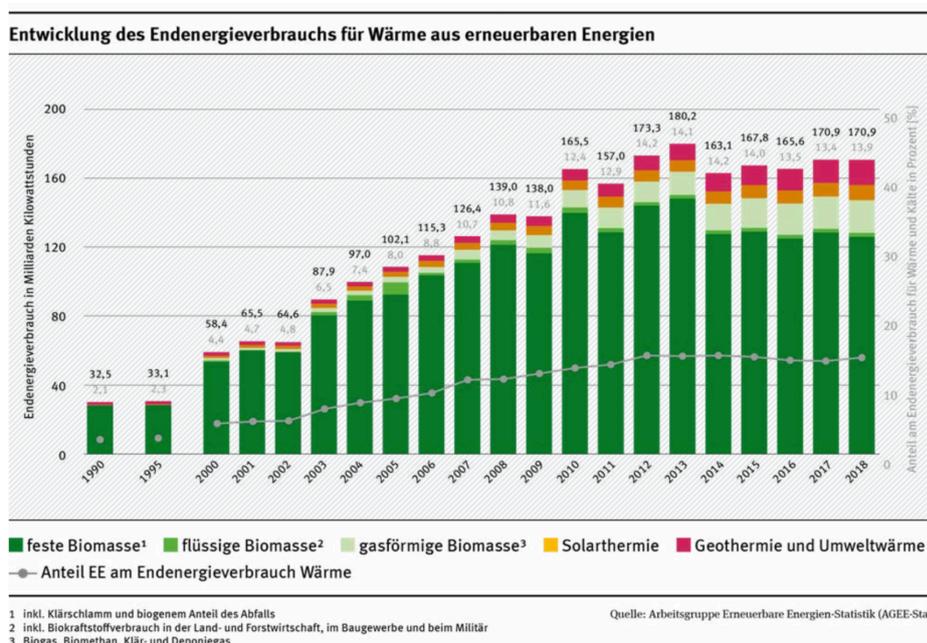
Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2018, Umweltbundesamt, März 2019



Beim Energieverbrauch in Deutschland fällt der Bereich Wärme nach wie vor am stärksten ins Gewicht. Laut Bundesumweltamt fließen rund 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs (Strom, Wärme, Mobilität) in die Wärmeerzeugung. Sie wird vielfältig eingesetzt als Raumwärme/ Klimatisierung, für Warmwasser und Prozesswärme/Kälteerzeugung.

GRAFIK ENDENERGIEVERBRAUCH FÜR WÄRME AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN 1990 - 2018 IN MRD. KWH IN DEUTSCHLAND

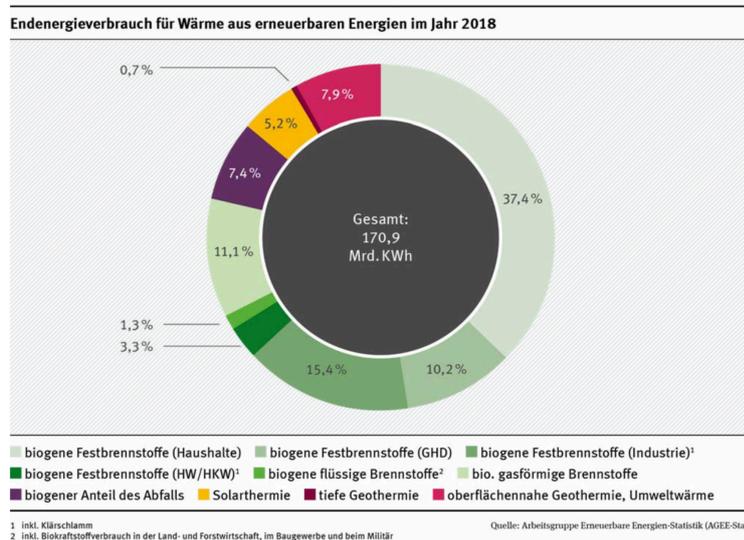
Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2018, Umweltbundesamt, März 2019



Der Endenergieverbrauch für Wärme aus Erneuerbaren Energien ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr mit 170,9 GWh unverändert geblieben. Der Anteil erneuerbarer Wärme am Gesamtverbrauch stieg leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 13,9 %. Aus geothermischen Energiequellen (tiefe Geothermie, oberflächennahe Geothermie, Umweltwärme) sind im Jahr 2018 insgesamt 14.684 GWh (Vorjahr 13.610 GWh) Wärme verbraucht worden, das entspricht einem Plus von 7,9 %. Bezogen auf den gesamten Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien liegt der Anteil der Geothermie leicht über dem Vorjahr bei 8,6 % (Vorjahr 8,0 %).

GRAFIK ENDENERGIEVERBRAUCH FÜR WÄRME AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND 2018

Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2018, Umweltbundesamt, März 2019



3. STRATEGIE, ZIELE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Zweck der Daldrup & Söhne AG als Muttergesellschaft des Daldrup-Konzerns ist unverändert der Ausbau der Geothermie, um den Verbrauchern und der Industrie in Europa einen konkurrenzfähigen Zugang zu klimafreundlichen, geothermischen Energiequellen als Alternative zu den fossilen Primärenergieträgern zu ermöglichen.

Die Daldrup & Söhne AG will nachhaltig wachsen und die führende Marktstellung in Deutschland und Europa als erfahrener Bohrtechnikspezialist ausbauen. Zudem wird sich das Unternehmen künftig an wirtschaftlich sinnvollen geothermischen Kraftwerksprojekten beteiligen, um konstante Erlöse aus dem Verkauf von Wärme und Strom über die Einspeise- bzw. Direktvermarktungsvergütung des EEG zu erzielen. Künftig werden jedoch primär Projekte mit örtlichem Charakter und mittelständisch-geprägten Größenordnungen begleitet.

Für die Fortentwicklung des Konzerns ist es von besonderer Bedeutung, dass der eingeleitete Strategieprozess in vertrieblicher, projektorganisatorischer und finanzwirtschaftlicher Hinsicht weiter konsequenter vorangetrieben wird. Dadurch soll die Ertrags- und Liquiditätssituation des Konzerns nachhaltig verbessert und die entsprechende wirtschaftliche Stabilität sichergestellt werden.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, wird sich der Daldrup-Konzern, sei es im Vertrieb, in der Verwaltung oder in der Produktion, neu aufstellen, um in allen Unternehmens- und Konzernbereichen nachhaltig erfolgreich zu sein. Aus

diesem Grund werden auch in Zukunft weitere organisatorische Veränderungen notwendig, um den Konzern zukunftsweisend auszurichten. Sowohl die internen Prozesse als auch die Steuerung und Überwachung der Bohrprojekte sowie der Beteiligungen und künftiger Projekte werden dabei zukünftig im Fokus stehen.

4. BETEILIGUNGEN UND STRATEGISCHE KOOPERATIONEN

Die Daldrup & Söhne AG hält zum 31.12.2018 die folgenden Beteiligungen:

Daldrup Bohrtechnik AG, Baar (Schweiz)

Die Daldrup Bohrtechnik AG agiert operativ eigenständig im interessanten Schweizer Markt. Neben Bohrungen zur Exploration und Aufsuchung von Erdwärme sind insbesondere Sonderbohrungen z. B. zur Solegewinnung und Tiefenlagerfindung von Interesse. Die erforderliche Bohrtechnik einschließlich des qualifizierten Betriebspersonals wird bei Bedarf von der Daldrup & Söhne AG bereitgestellt.

GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., s-Gravenzande (Niederlande)

Die Nutzung der Erdwärme als ressourcenschonende Energiequelle erfährt eine hohe Akzeptanz bei den großen Gewächshausbetreibern (Gemüse-, Blumen-, Pflanzenanbau) in den Niederlanden. Das niederländische Wirtschaftsministerium und die Regionalprovinzen unterstützen diese Entwicklung mit einem Zuschussprogramm für Investitionen in autarke Geothermieheizwerke. Daldrup ist seit 2011 mit einer Repräsentanz in den Niederlanden, der GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., vertreten.

Przedsiębiorstwo Projektów Górniczych i Wierceń Geologicznych „DMM“ Sp.z. o.o., Kattowitz (Polen)

Die Daldrup & Söhne AG hält 50,44 % der Gesellschaftsanteile an der 2012 mit zwei polnischen Partnern zur Akquisition und Durchführung von Bohrungen (im Kohle/Minen-Sektor, für das Schiefergas-Geschäft und die Exploration von Mineralien) in Polen gegründeten „Przedsiębiorstwo Projektów Górniczych i Wierceń Geologicznych „DMM“ Sp.z.o.o.“ (Projektgesellschaft für bergbauliche und geologische Bohrungen). Die Gesellschaft ist im Rahmen größerer Explorationsprojekte der Steinkohleindustrie tätig und hat sich im polnischen Markt auch für die flache Geothermie und Erkundungsbohrprojekten etabliert. Das Unternehmen bündelt über den Gesellschafterkreis geologisches Wissen, technische Ausstattungen und Fachpersonal.

Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg

Die Daldrup & Söhne AG hält sich weiter die Möglichkeit offen, die Geschäftsaktivitäten rund um die Wassergewinnung in die Daldrup Wassertechnik

GmbH auszulagern. Derzeit ruhen entsprechende Pläne. Die Mitarbeiter der Gesellschaft sind daher im Wesentlichen für die Daldrup & Söhne AG tätig.

D&S Geothermie GmbH, Grünwald

Die wesentlichen Beteiligungsaktivitäten der Daldrup & Söhne AG werden in der D&S Geothermie GmbH gebündelt. Hier werden zum 31.12.2018 75,01 % der Geschäftsanteile der Geysir Europe GmbH mit ihren nationalen und internationalen Tochtergesellschaften gehalten. Unter der Marke Exorka firmiert die operative Projektplanungs- und -entwicklungsgesellschaft. In den bestehenden Tochtergesellschaften sind die regionalen Geothermieprojekte in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen sowie die Lizenzen gebündelt. Um Gestaltungsfreiheit bei der Neustrukturierung des Konzernbereichs II zu erhalten wurden Anfang März 2019 weitere 22,88% an der Geysir Europe GmbH erworben.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Generell werden im Bereich der Tiefengeothermie drei Arten der Wärmeentnahme aus dem Untergrund unterschieden:

• Tiefe Erdwärmesonden:

Geschlossener Kreislauf durch ein U-Rohr oder eine Koaxialsonde mit einem zirkulierenden Wärmeträgermedium (z. B. Geothermieprojekt der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich, Schweiz, im Triemli-Quartier).

• Hydrothermale Systeme:

Geschlossener Kreislauf, in dem Thermalwässer aus Förderbohrungen gepumpt und über Reinjektionsbohrungen wieder in natürliche Grundwasserleiter (Aquifere) eingeleitet werden.

• Petrothermale Systeme

(bzw. EGS = Enhanced Geothermal Systems): Offener oder geschlossener Kreislauf; mit hydraulischen Stimulationsmaßnahmen werden im trockenen Untergrund Risse und Klüfte erzeugt bzw. erweitert, durch die künstlich eingebrachtes/eingepresstes Wasser fließen kann.

Während die beiden erstgenannten Systeme durch Daldrup mehrfach erfolgreich ausgeführt und die Projekte in Betrieb genommen wurden, gibt es in Europa keinen Regelbetrieb eines petrothermalen Geothermieprojektes. Nach wie vor existiert auch nur ein EU-Forschungsprojekt im Elsass sowie ein Projekt in Groß-Schönebeck beim GeoForschungszentrum Potsdam.

Die Daldrup-Gruppe sieht sich unverändert als technologischer Vorreiter in der Tiefengeothermie und will sich perspektivisch auch den technischen Herausforderungen der petrothermalen Geothermie/der EGS stellen.

6. ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die deutsche Konjunktur hat im Berichtsjahr einen Gang zurückgeschaltet, so das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) in seiner im März 2019 veröffentlichten Konjunkturprognose. Nachdem die konjunkturelle Dynamik in Deutschland bis zur Mitte des vergangenen Jahres noch äußerst hoch war, geriet die Produktion in der zweiten Jahreshälfte spürbar ins Stocken. Zu den schlechteren Geschäftsaussichten beigetragen hat nicht zuletzt das außenwirtschaftliche Umfeld, das von einer ausgesprochen hohen politischen Unsicherheit geprägt war. Dies belastet die Investitionsfreude der Unternehmen und hat die konjunkturelle Dynamik trotz der weiterhin recht hohen Kapazitätsauslastung gebremst. Zudem behinderten Kapazitätsengpässe aufgrund von Fachkräftemangel und Knappheit bei Material und Ausrüstung die Produktion. Für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gehen die Konjunkturopernten für 2018 von einem Anstieg um 1,4 % (Vorjahr 2,2 %) aus.

Die Wirtschaft hat sich im Euroraum im Jahr 2018 laut Kieler Konjunkturopernten abermals rückläufig entwickelt. Die konjunkturelle Verlangsamung im Berichtsjahr ist maßgeblich auf schwächere Impulse aus dem internationalen Umfeld zurückzuführen, sowie zu einem geringeren Teil auf länderspezifische temporäre Sonderfaktoren. Trotzdem hat die gesamtwirtschaftliche Produktion weiter moderat zulegt, denn die Konjunktur wurde weiter durch niedrige Zinsen und eine leicht expansive Finanzpolitik unterstützt. Für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum gehen die Konjunkturopernten für 2018 von einem Anstieg um 1,8 % (Vorjahr 2,5 %) aus.

NACHFRAGE NACH GEOTHERMIE AUF HOHEM NIVEAU

Im Berichtsjahr war das Umfeld für Geothermieprojekte in Deutschland weiter von einer hohen, konstanten Nachfrage geprägt. Dazu hat wesentlich beigetragen, dass die mit dem EEG 2017 gegebenen Rahmenbedingungen absehbar stabil bleiben. Für Investoren ist damit Planungs- und Rechtssicherheit für die nächsten Jahre gegeben. Gerade bei den typischerweise langen Realisierungszeiträumen von Geothermieprojekten darf für Investoren kein Zweifel daran bestehen, dass eine heute geregelte Vergütung auch bei der Inbetriebnahme einer Anlage noch gilt. Die Einspeisevergütung für Geothermiestrom bleibt bei 25,2 Cent/kW für Anlagen, die bis zum 31.12.2019 bergrechtlich genehmigt sind und bis zum 31.12.2022 in Betrieb genommen werden. Der Förderzeitraum beträgt unverändert 20 Jahre, und der Degressionsbeginn für die Einspeisevergütung setzt erst im Jahr 2021 ein. Zudem

bleibt die Geothermie-Branche von der Ausschreibungsregelung, wie sie bei Wind- und Solaranlagen praktiziert wird, ausgenommen.

Mittelbar haben diese Rahmenbedingungen und positive Erfahrungen auch zu einer größeren Finanzierungsbereitschaft von Banken bei Projektfinanzierungen beigetragen. Ferner zeigen große Infrastrukturinvestoren lebhaftes Interesse an Kraftwerksprojekten, die sie von der Daldrup & Söhne AG schlüsselfertig erwerben können. Insbesondere in der Region um München treten auch Kommunen bzw. Kommunalunternehmen als Nachfrager auf. Sie setzen auf eine klimafreundliche, dezentrale Energieversorgung aus lokalen Ressourcen. Die leistungsbegrenzenden Faktoren im Bohr- und Projektgeschäft des Jahres 2018 waren wie branchenüblich sowohl langwierige Ausschreibungs- und Genehmigungsverfahren für Bohrprojekte wie auch Engpässe bei der Verfügbarkeit von Bohrmannschaften und -gerät.

Im Rahmen dieses Marktumfeldes erzielte der Daldrup-Konzern im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 38,9 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €) und wies eine Gesamtleistung in Höhe von 34,9 Mio. € (Vorjahr 43,0 Mio. €) aus. Die einzelnen Geschäftsbereiche der Daldrup & Söhne AG hatten folgende Umsatzanteile:

- Geothermie: 31,6 Mio. € (81,2 %)
- Rohstoffe & Exploration: 4,8 Mio. € (12,3 %)
- EDS: 1,4 Mio. € (3,6 %)
- Wasserwirtschaft: 1,1 Mio. € (2,9 %)

Die Umsatzerlöse des Jahres 2018 wurden zu 32 % (Vorjahr 61 %) in Deutschland, mit 68 % (Vorjahr 35 %) im EU-Ausland (Niederlande, Belgien, Polen) erwirtschaftet. Die Auftragslage zum Geschäftsjahresende war im Bereich der Bohranlagen für mitteltiefe Bohrungen in Deutschland, Polen und der Schweiz gut. Tiefengeothermiebohrungen wurden von Daldrup in Deutschland, Belgien und den Niederlanden begonnen bzw. ausgeführt.

Trotz der anhaltend hohen Nachfrage bei ansprechendem Marktumfeld weist der Daldrup-Konzern einen deutlichen EBIT-Verlust in Höhe von 16,3 Mio. Euro aus. Zu dem negativen Ergebnis auf EBIT-Ebene haben insbesondere unerwartete Projektverluste aus dem operativen Geschäft und Stillstandskosten von Bohranlagen sowie einmalige Bewertungskorrekturen bei in Arbeit befindlichen Aufträgen beigetragen. Ursächlich für die in 2018 angefallenen Verluste bzw. fehlenden Deckungsbeiträge waren u.a. häufige Umrüstungen bei einem Großprojekt aufgrund drohender Strafzahlungen wegen verspäteter Inbetriebnahme, vertraglich nicht an Großkunden durchstellbare Kosten im Rahmen eines Schadenfalls sowie Kosten für die Schadenbeseitigung. Zudem konnten Preissteigerungen des Jahres 2017 im Zuge langwieriger Preisverhandlungen erst zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 nachverhandelt werden. Des Weiteren konnte ein Bohrplatz aufgrund nicht-

erfolgreicher Belieferung mit einem besonderen Asphalt nicht planmäßig zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 errichtet werden. Hier prüfen wir z. Zt. die Anstrengung einer Klage gegen den Lieferanten. Hieraus resultiert eine Bohrverzögerung von rd. 4 Monaten bzw. ein weiterer Deckungsbeitragsverlust. Darüber hinaus wurde ein Projekt für die zweite Jahreshälfte 2018 eingeplant. Die Verzögerung führte ebenfalls zu einem Deckungsbeitragsverlust. Dieser verspätete Beginn kann dem Kunden jedoch nicht in Rechnung gestellt werden. Mit dem Auftrag wurde aktuell begonnen. Im Konzernbereich Kraftwerke wurde ebenfalls ein Verlust erwirtschaftet. Dieser resultiert aus der Wartung des Kraftwerks Landau in der 2. Jahreshälfte sowie der nicht-plangemäß umgesetzten Stromproduktion im Kraftwerk Taufkirchen in 2018.

Insgesamt hat damit das Geschäftsjahr 2018 die Umsatz- und Ergebniserwartungen sowohl im Sinne der Ist-Entwicklung als auch im Abgleich zur Gesamtplanung deutlich verfehlt. Der Geschäftsverlauf sowie der Umsetzungsfortschritt der geplanten Maßnahmen hat bis zum Jahresende nicht zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Insgesamt muss der Daldrup-Konzern aufgrund der beschriebenen Effekte (Projektverluste und Stillstandskosten) in 2018 einen Konzernfehlbetrag von 18,5 Mio. Euro nach einem nahezu ausgeglichenen Konzernergebnis in 2017 verkraften.

B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des Daldrup-Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

G. u. V.	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatz	38.938	24.758
Gesamtleistung	34.908	43.044
Sonstige betriebliche Erträge und Steuererstattungen	1.667	2.378
Materialaufwand	29.135	21.804
Personalaufwand	8.417	8.507
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.880	3.604
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.711	10.367
EBITDA	- 12.421	4.743
EBIT	- 16.300	1.139

Der branchentypische und projektabhängige Wertschöpfungs- und Leistungsprozess des Konzernbereichs erfordert regelmäßig die Bewertung der teilfertigen Leistungen. Dem Vorsichtsprinzip folgend werden für das kalkulierte Wagnis, den Gewinn und die Vertriebskosten Abschläge vom erreichten Leistungswert vorgenommen. Diese Ergebnisbestandteile werden damit erst nach Fertigstellung, Abnahme und Schlussrechnung eines Projektes realisiert. Die Projekt- und Betriebskosten werden demgegenüber direkt zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst. Die Gewinn- und

Verlustrechnung der Daldrup & Söhne AG ist insofern durch das im Zeitablauf schwankende Projektgeschäft geprägt. Da die Umsatzerlöse wegen der langfristigen Projektverläufe nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen wiedergeben, wird ergänzend die Gesamtleistung ausgewiesen.

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2018 setzt sich zusammen aus Umsatzerlösen von 38,9 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) sowie Bestandsminderungen von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,5 Mio. € (2,3 Mio. €). Im Wesentlichen sind das Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (0,15 Mio. €).

Der Materialaufwand beinhaltet unverändert einen hohen Anteil an bezogenen Leistungen von Drittunternehmen (z. B. Bohrlochmessungen, Richtbohrservice, Spüldienstleistungen und zugekaufte Personaldienstleistungen). Er stieg im Berichtszeitraum aufgrund der vorgenannt beschriebenen Faktoren bzgl. Projektverlusten und Stillstandskosten auf 29,1 Mio. € (Vorjahr 21,8 Mio. €) und erreicht ein unbefriedigendes Niveau. Die Rothertragsquote, bezogen auf die Gesamtleistung, lag bei nicht zufriedenstellenden 16,5 % (Vorjahr 49,3 %).

Die Personalaufwendungen sind trotz der Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr auf 8,4 Mio. € (8,5 Mio. €) moderat gesunken. Der durchschnittliche Personalbestand des Daldrup-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 stieg leicht auf 157 Mitarbeiter (Vorjahr 147 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund des umfangreichen Geschäftsvolumens auf 11,6 Mio. € (Vorjahr 10,4 Mio. €) und damit um zu hohe 11,5 % angestiegen. Die Kosten entfallen u. a. auf Mieten für notwendiges Bohrequipment, Abraum- und Abfallbeseitigung, Versicherungsprämien (insbesondere zur Sicherung des Fündigkeitsrisikos), Beratungskosten, Reisekosten, Logistikkosten aufgrund der Mobilisation und Demobilisation von Bohranlagen. Abermals geringer als im Vorjahr sind die Verluste aus Wertberichtigungen und Forderungsverlusten mit 0,62 Mio. € (Vorjahr 0,74 Mio. €).

Die planmäßigen Abschreibungen steigen moderat auf 3,9 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen liegen geringfügig unter Vorjahresniveau und betreffen im Wesentlichen den Bohranlagenpark und den Fuhrpark. Die Tiefbohranlagen werden auf Basis einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren und damit dem gegenüber dem Vorjahr mit unveränderter Abschreibungsdauer abgeschrieben.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und Ertrag und außerordentlichem Ergebnis) der Daldrup & Söhne AG beträgt unbefriedigende./ 16,3 Mio. € (Vorjahr + 1,1 Mio. €). Das entspricht einer EBIT-Marge, bezogen auf die Gesamtleistung (prozentualer Anteil des EBIT an der Gesamtleistung), von ./ 46,7 % (Vorjahr 2,7 %).

Das Konzern-Finanzergebnis beträgt ./ 2,1 Mio. € (Vorjahr ./ 1,1 Mio. €) Der Rückgang resultiert aus der kreditfinanzierten Übernahme der Anteile an der Kraftwerksgesellschaft GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG zu Beginn des Geschäftsjahres 2018. Aus heutiger Sicht rechnet der Konzern mit einer Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von rd. 0,2 Mio. € (Vorjahr 14 T€). Insgesamt ergibt sich ein Konzernfehlbetrag in Höhe von rd. 18,5 Mio. € (Vorjahr 20 T€)

Teil-Konzernergebnisse in TEUR	2018	2017
Daldrup & Söhne AG	- 12.741	479
Daldrup Bohrtechnik AG, Schweiz	640	503
Daldrup Wassertechnik GmbH	14	7
„DMM“ Sp. z o.o., Polen	163	- 50
D&S Geothermie GmbH	47	45
GERF B.V.	- 1.279	-229
Geysir Europe GmbH (Teilkonzern)	- 5.387	- 1.065
Konsolidierungsbuchungen	1	330
Konzernergebnis	- 18.542	20

Aufgrund der vorgenannt beschriebenen Faktoren hat der Daldrup-Konzern das Konzernziel von 40 Mio. € Gesamtleistung mit 34,9 Mio. € verfehlt. Die Konzern-EBIT-Prognose von 2-5 % der Konzerngesamtleistung hat der Konzern mit einem EBIT ./ 16,3 Mio. € ebenfalls deutlich verfehlt.

2. VERMÖGENSLAGE

AKTIVA	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.768	692
II. Sachanlagen	112.893	35.845
III. Finanzanlagen	991	23.021
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	7.383	22.583
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.935	17.834
III. Liquide Mittel	2.426	1.464
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68	44
D. Aktive latente Steuern	300	232
Bilanzsumme	141.765	101.716

PASSIVA	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
A. Eigenkapital	54.787	46.105
I. Gezeichnetes Kapital	5.985	5.441
II. Rücklagen	36.356	30.792
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 1.248	- 1.175
IV. Konzernbilanzgewinn	11.106	11.106
V. Anteile anderer Gesellschafter	19.207	- 59
B. Sonderposten für Zuschüsse	121	121
C. Rückstellungen	1.724	6.216
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten ggü. Banken	10.993	14.523
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.585	8.483
III. Sonstige Verbindlichkeiten	53.743	25.446
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3	15
F. Passive latente Steuern	4.883	807
Bilanzsumme	141.765	101.716

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 beträgt die Bilanzsumme des Daldrup-Konzerns 141,8 Mio. € (Vorjahr 101,7 Mio. €) aufgrund der vollständigen Konsolidierung aller Aktivitäten um das Kraftwerk Taufkirchen. Das Sachanlagevermögen des Konzerns in Höhe von 116,7 Mio. € (Vorjahr 59,6 Mio. €) beinhaltet in der Bilanzposition geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau das Kraftwerk Taufkirchen sowie danach den Bestand an Bohranlagen sowie den Fuhrpark und die erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ebenfalls im Zusammenhang mit Vollkonsolidierung aller Kraftwerksaktivitäten sinken die Finanzanlagen deutlich auf 1 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €).

Im Umlaufvermögen befindet sich bei den Vorräten der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Stichtag mit 3,0 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die Vorräte entsprechen damit dem bewährten Vorratsbestand des operativen Bohrbetriebes. Angesichts der Lieferfähigkeit und -bereitschaft der Zulieferer ist eine umfangreichere Vorratshaltung entbehrlich.

Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen sinken deutlich von 81,2 Mio.€ im Vorjahr auf 25,4 Mio.€. Ursächlich hierfür ist die erstmalige Vollkonsolidierung des Kraftwerks Taufkirchen; hierdurch ergibt sich im Bilanzbild eine Reduzierung der unfertigen Leistungen und gleichzeitig eine Erhöhung der Anlagen im Bau. Zum 31. Dezember 2018 werden nunmehr in der Bilanzposition ausschließlich die teulfertigen Aufträge aus dem originären Bohrgeschäft abgebildet. Von den unfertigen Leistungen wurden die erhaltenen Anzahlungen von insgesamt 21,1 Mio. € (Vorjahr 67,4 Mio. € geprägt durch Anzahlungen auf das Kraftwerk Taufkirchen) offen abgezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Stichtag 10,6 Mio. € (Vorjahr 17,8 Mio. €). Erfreulich ist der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4,3 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) verdeutlichen sie den Liquiditätszufluss aus dem operativen Geschäft zu Beginn des Geschäftsjahres 2019. Die Forderungen gegen die insgesamt solvente Kundschaft sind intakt. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf insgesamt rd. € 10,6 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €), im Wesentlichen da die J.D. Apparate- und Maschinenbau GmbH zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3,0 Mio. € beglichen hat. Die Reduzierung der Forderungen resultiert aus der Übernahme eines verrechneten Darlehens in gleicher Höhe.

Die liquiden Mittel (Kasse/Bank) betragen zum Stichtag 2,4 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €).

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital des Daldrup-Konzerns zum 31.12.2018 auf insgesamt 54,8 Mio. € (Vorjahr 46,1 Mio. €) erhöht. Das Eigenkapital beinhaltet konsolidierungsbedingt Kapitalanteile von konzernexternen Kapitalgebern in Höhe von insgesamt 19,2 Mio. € (Vorjahr T€ 60). Aufgrund des Konzernfehlbetrages von € 18,5 Mio. € sowie des Anstiegs der Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 38,6 % (Vorjahr 45,3 %). Trotz der unbefriedigenden Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr übersteigt damit die Eigenkapitalquote den Durchschnittswert mittelständischer Unternehmen der gleichen Beschäftigtengrößenklassen.

Die Rückstellungen für Pensionen (Vorjahr 0,9 Mio. €) wurden im Berichtsjahr vollständig verbraucht, da der Versorgungsempfänger eine einmalige Kapitalzahlung erhalten hat. Die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich auf 4,8 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €). Der Betrag beinhaltet Bilanzstichtag ausstehende Lieferantenrechnungen von rd. 0,7 Mio. €.

Bedingt durch den Erwerb weiterer Anteile an der Kraftwerksbetreibergesellschaft GeoEnergie Taufkirchen und infolgedessen der Vollkonsolidierung stiegen die Verbindlichkeiten deutlich auf 75,3 Mio. € (Vorjahr 48,5 Mio. €), da der Erwerb der Anteile überwiegend kreditfinanziert wurde. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden weiter planmäßig auf 11,0 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €) zurückgeführt. Die Bankkredite beinhalten Darlehen der Hausbanken von noch rd. 0,3 Mio. € sowie Inanspruchnahmen kurzfristiger Betriebsmittel - sowie Termingeldkredite und einer mittelfristigen Kreditlinie in Höhe von insgesamt 9,2 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €). Die Darlehen sind banküblich durch eine Bohranlage besichert und wurden inzwischen vollständig getilgt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 9,6 Mio. €. (Vorjahr 8,5 Mio.). Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten auf 40,6 Mio. € (25,4 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem kreditfinanzierten Anteilserwerb an der Betreibergesellschaft Taufkirchen GmbH & Co. KG, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 von einer Investitionsgesellschaft im Wesentlichen gegen die Verpfändung der erworbenen Anteile sowie auf Basis der Einhaltung kreditvertraglich vereinbarten Bilanz- und GuV-Kennzahlen gewährt wurde. Die Finanzierungsdauer beträgt 15 Jahre.

3. FINANZLAGE

Die Daldrup & Söhne AG steuert die operative Liquidität des Konzerns und stellt im Bedarfsfall den Konzerngesellschaften ausreichend Liquidität zur Verfügung.

Die Finanzlage des Daldrup-Konzerns ist folgender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2018 TEUR	2017 TEUR
Konzernjahreergebnis	-18.542	20
Abschreibungen	3.880	3.604
Sonstige Veränderungen der Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo)	49.090	6.273
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34.428	9.897
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 31.114	- 13.151
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.194	- 1.298
Veränderung des Finanzmittelfonds	11.508	- 4.552
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	- 2.102	25
Finanzmittelfonds 01.01.2018	- 9.388	- 4.861
Finanzmittelfonds 31.12.2018	17	- 9.388

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Bestand an liquiden Mitteln (2,4 Mio. €) abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten 2,4 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist der Erstkonsolidierung der geox-Aktivitäten in 2017 geschuldet. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus der planmäßigen Tilgung der Bankdarlehn sowie des Schuldscheindarlehnens und den gezahlten Zinsen für Darlehn und Kontokorrentinanspruchnahmen.

Umfangreiche, vorbereitende Tätigkeiten für große Projekte im Geschäftsfeld „tiefe Geothermie“ erforderten auch im Geschäftsjahr 2018 hohe monetäre Vorleistungen der Daldrup-Konzerns AG. Zur Finanzierung dieses Betriebsmittelbedarfs, zur Abfederung von Liquiditätsspitzen und Avalstellungen standen zum Bilanzstichtag Finanzierungs- und Avallinien bei deutschen Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften von insgesamt rd. 25,5 Mio. € zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit der Daldrup AG war während des Geschäftsjahres 2018 jederzeit gesichert.

Die Daldrup & Söhne AG als Bestandteil des Daldrup-Konzerns wird auch im Geschäftsjahr 2019 die in 2017 und 2018 akquirierten Aufträge plangemäß abarbeiten. Der Auftragsbestand reicht rechnerisch weit bis in das Geschäftsjahr 2020 hinein und ist gut diversifiziert. Aus diesen Aufträgen rechnet der Konzern bei plangemäßer Abarbeitung mit regelmäßigen Umsatzerlösen sowie gut planbaren Liquiditätszuflüssen aus dem Segment Tiefengeothermie sowie dem allgemeinen Bohrgeschäft. Auf dieser Basis ist die Zahlungsfähigkeit der Daldrup AG auch über das Geschäftsjahr 2018 hinaus gesichert.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war trotz der hohen operativen Verluste im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Das zeigt sich auch in dem rollierenden Liquiditätscontrolling der Geschäftsführung.

Trotzdem müssen die anspruchsvollen Pläne für das Geschäftsjahr 2019 und Folgejahre insbesondere in den Bereichen Projektsteuerung und Kostenmanagement erfüllt werden um die Situation des Daldrup-Konzerns zu verbessern. Ferner sollen in 2020 Erträge aus der Stromproduktion der Kraftwerke positiv auf den Cash-flow des Konzerns wirken. Unverändert besitzen namhafte Investoren Interesse, sich mittel- und langfristig an Geothermieprojekten beteiligen zu wollen.

4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Auftragslage des Daldrup-Konzerns ist konstant gut. Aktuell werden größere Projekte in Deutschland und der Schweiz bearbeitet. In den Niederlanden wurde mit einem größeren Projekt begonnen. Die Auftragspipeline als Ausblick auf potenzielle

Aufträge konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals spürbar gesteigert werden. Das Marktumfeld für die Produkte und Dienstleistungen des Daldrup-Konzerns war insgesamt weiterhin insgesamt positiv. Dennoch war die Finanz- und Ertragslage des Konzerns in 2018 nicht zufriedenstellend. Es gelang dem Konzern nicht, seine Prognose zu erfüllen. Aufgrund des bestehenden Fachpersonalmangels konnten die beiden großen Bohranlagen nicht kontinuierlich betrieben werden. Des Weiteren konnte ein Großauftrag nicht planmäßig zum Jahreswechsel 2017/2018 und ein weiteres Großprojekt nicht plankonform in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2018 begonnen werden. Ferner konnte das Kraftwerk Taufkirchen in 2018 nicht die zweite Stufe der Leistungssteigerung erreichen. Neben dem nach wie vor unter hoher Nachfrage stehenden allgemeinen Bohrgeschäft werden im Geschäftsjahr 2019 erstmals seit vielen Jahren drei Großbohranlagen in Betrieb stehen. Zwei Anlagen sind bereits in Süddeutschland bzw. in der Schweiz im Einsatz. Die dritte Anlage wird im dritten Quartal diesen Jahres in den Niederlanden bohren. Alle drei Bohranlagen werden dabei plangemäß mit ausreichendem Fachpersonal besetzt sein. Daher wird die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2019 insgesamt wieder deutlich positiver eingeschätzt.

C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Daldrup & Söhne AG hat sich zur Einhaltung hoher Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards verpflichtet. Daldrup legt größten Wert darauf, dass alle Mitarbeiter und Unternehmen, die für die Daldrup & Söhne AG tätig sind, die Standards, Gesetze und Regularien der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes kennen und einhalten. Das vom Vorstand der Daldrup & Söhne AG installierte Management-, Informations- und Sicherheitssystem gewährleistet eine effektive Umsetzung dieser Standards.

Die Grundlagen des täglichen Handelns sind u. a. das Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument nach den entsprechenden Rechtsvorschriften und Richtlinien der Europäischen Union sowie die internen Leitlinien der Daldrup & Söhne AG zur Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung, zur Suchtprävention und zur Instandhaltung und Wartung.

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Unternehmensbereiche der Daldrup & Söhne AG ist ein entscheidender Faktor, um den Erfolg und die Zufriedenheit der Kunden zu gewährleisten. Die SCC-Zertifizierung (SCC: Sicherheits-Certifikat-Contractoren) ist daher ebenso selbstverständlich wie die Erfüllung und regelmäßige Erneuerung des Qualitätsmanagements nach DIN ISO 9001.

D. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist ein zentrales Element der Unternehmensführung der Daldrup & Söhne AG. Mit der Zunahme der Komplexität und Volatilität in der globalen Welt ist das Chancen- und Risikosystem regelmäßig den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Das Risikosystem, das Risikoumfeld und die Gefährdungspotenziale für den Daldrup-Konzern stellen sich wie folgt dar:

1. STRATEGISCHE RISIKEN

Ein schnelles Unternehmenswachstum birgt Risiken aufgrund neuen Personals, veränderter Organisationsstrukturen und eines Wandels des Risikoumfeldes. Integrations- und Optimierungsprozesse sind Bestandteil des Tagesgeschäftes. Ein fallender Rohölpreis führt dazu, dass das Angebot im Tiefbohrbereich größer und der Druck auf die Wettbewerber erhöht wird.

Unternehmensbeteiligungen und Joint Ventures können sich integrationsbedingt durch Fehlinvestitionen und durch Fehleinschätzung von Chancen und Risiken erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG auswirken. Durch sorgfältige und intensive Prüfungen im Vorfeld derartiger Bindungen sollen die Risiken minimiert werden.

Der Vorstand der Gesellschaft sowie die örtliche Geschäftsführung arbeitet mit Unterstützung geothermieerfahrener Berater an der Fertigstellung des Kraftwerkes. Im Geothermiekraftwerksprojekt Taufkirchen könnte sich jedoch die Vollinbetriebnahme aufgrund technischer Probleme weiter verzögern, wodurch u. a. Pönalen fällig werden könnten. Der Finanzbedarf könnte sich bis zur Fertigstellung der Stromerzeugung noch erhöhen. Bei eintretenden Projektverzögerungen könnten sich demnach zudem auch geringere Umsätze aus dem Stromverkauf ergeben als geplant.

Das Geothermiekraftwerk Landau könnte durch behördliche Auflagen längere Zeit im Probetrieb verharren. Eine reduzierte Kapazitätsauslastung und geringere Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus dem Stromverkauf zum Konzernergebnis könnten die Folge sein.

2. OPERATIVE RISIKEN

Grundsätzlich gilt es, fünf Gefahren- bzw. Risikobereiche zu unterscheiden, die im Zusammenhang mit Tiefenbohrungen der Berichtsgesellschaft und im Projektgeschäft der Konzernunternehmen bestehen:

a. Baugrundrisiko

Das Baugrundrisiko, d. h. das Risiko bekannter und unvorhersehbarer, vom Baugrund ausgehender Wirkungen und Erschwernisse (alle un-
tertägigen, geologischen Risiken) wird in der Bau(rechts)-praxis in den Verträgen zwischen den Parteien geregelt. In der Regel liegt es in der Sphäre des Auftraggebers. Die Daldrup & Söhne AG als Auftragnehmerin von Bohraufträgen trägt das Risiko für die bohrtechnischen Vorgänge. In den von Daldrup ausgeführten Tiefbohrungen kann dieses Risiko i. d. R. über projektbezogene Versicherungen aufgefangen werden. Im Rahmen der Eigenüberwachung mit geschultem/zertifiziertem Personal, dem Einsatz moderner Bohrtechnik sowie in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden und Fremdüberwachern trifft der Daldrup-Konzern in der Praxis zudem aktive Risikovorsorge. Bei offen erkennbaren Risiken kommt Daldrup seiner Prüfungs-, Hinweis- bzw. Sorgfaltspflicht nach. Zusätzliche Sicherheit wird durch die Vergabe komplexer Planungs- und Ingenieurleistungen an entsprechend versicherte Dienstleister erreicht.

b. Betriebsgewöhnliche Risiken

Das Betriebs- und Umwelthaftpflichtrisiko sowie das Maschinenbruch- und Betriebsunterbrechungsrisiko sind versicherbar. Für Personen-, Sach- und Umweltschäden besteht eine Deckung über die Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung einer Versicherungsgesellschaft. Eine gesonderte Maschinenversicherung (inklusive Lost-in-hole) sichert mögliche Schäden an den Tiefbohranlagen sowie an sämtlichen peripheren Maschinen und Geräten auf erstes Risiko ab. Für das Risiko einer Betriebsunterbrechung als Schadensfolge ist eine normale Versicherbarkeit gegeben. Blowout-Risiken sind grundsätzlich dem Baugrundrisiko zuzuordnen, können aber über erhöhte Deckungssummen im Einzelfall über die Betriebshaftpflichtversicherung mit abgedeckt werden. Die beste Versicherung gegen Blowout ist der Einsatz moderner und funktionsfähiger Blowout-Preventer, die von Daldrup regelmäßig eingesetzt werden.

Über das Maß betriebsgewöhnlicher Haftungsrisiken hinaus bestehen keine besonderen Risikobereiche. Risiko- und Schadensvermeidung über ein konsequentes und zertifiziertes Qualitäts- und Sicherheitskonzept haben im operativen Geschäft der Daldrup-Gruppe einen hohen Stellenwert.

c. Nichtfündigkeit eines Bohrprojektes

Spezialpolicen von Versicherungskonsortien decken im Rahmen des ART-Konzepts das Ausfallrisiko bei Nichterfolg einer Tiefenbohrung ab. Die Fündigkeitsparameter sind dabei eindeutig mit der Schüttungsmenge, der Temperatur und der Absenkung des Ruhewasserspiegels definiert. Bei der Beurteilung des Versicherungsrisikos, der Versicherbarkeit und der Prämienbemessung eines Projektes spielen die Erfahrungen und Referenzen des beauftragten Bohrunternehmens sowie die durch externe Gutachten belegten Fündigkeitswahrscheinlichkeiten eine entscheidende

Rolle. Die Versicherbarkeit von Geothermieprojekten, die von und mit der Daldrup-Gruppe geplant, gebohrt und umgesetzt wurden, war regelmäßig wirtschaftlich gegeben. Das ART-Konzept sorgt für die Reduzierung des Fündigkeitsrisikos unserer Kunden und erleichtert der Daldrup & Söhne AG das Wachstum in der Nische. Ob ein entsprechender Versicherungsschutz gewählt wird, liegt letztlich im Ermessen des jeweiligen Projektauftraggebers.

d. Beschaffungsrisiken

Die Beschaffung von Anlagentechnik, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Bezug von Fremdleistungen haben sich bisher nicht negativ auf den Leistungsprozess der Daldrup-Gruppe ausgewirkt. Es bestehen in allen Geschäftsbereichen verschiedene Dienstleister- und Lieferantenschwerpunkte aufgrund guter Einkaufskonditionen und Qualitäten, die einer ständigen Überprüfung im Rahmen des Qualitäts-Management-Systems unterliegen. Im risikoorientierten Lieferantenmanagement werden unter anderem durch die Diversifizierung der Geschäftspartner und einer Ausdehnung der Lieferanten und Dienstleistergruppen die Beschaffungsrisiken kleingehalten. Neue Herausforderungen durch den weiteren Ausbau der vertikalen und horizontalen Wertschöpfungsschwerpunkte hat Daldrup erkannt und in die Systeme integriert. In Teilbereichen der Leistungskette bestehen vereinzelt Lieferantenabhängigkeiten.

e. Genehmigungsrisiken

Jede Gewinnungsanlage und Bohrung zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen, sei es für Geothermie oder Wassergewinnung oder zur Rohstoffexploration, unterliegt im Vorfeld umfangreichen Genehmigungsverfahren durch die zuständigen Aufsichtsbehörden. Für die Genehmigung der unterschiedlichen Bohrungen und Anlagen zur Gewinnung, wie z. B. einem Kraftwerksbau bzw. -betrieb, sind die Regelungen des Bundesberggesetzes (BBergG), des Abtragungsgesetzes, die Vorschriften des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) bzw. die landesrechtlichen Wassergesetze und bauplanungs- bzw. bauordnungsrechtlichen Regelungen zu beachten. Die an die Daldrup-Gruppe hierbei gestellten Erfordernisse werden regelmäßig auf den aktuellen Stand gebracht (s. o. Abschnitt C) und mit den Regierungspräsidien, Landesämtern für Geologie und Bergbau sowie den Wasserbehörden abgestimmt. Genehmigungsverfahren können aufwändig und langwierig sein und Projekte verzögern. Die Daldrup-Gruppe ist aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung im Umgang mit den Behörden geübt und kennt die Anforderungsprofile für die Genehmigungsdokumente. Ein kontinuierlicher Dialog mit den verschiedenen Behörden über die gesamte Projektphase und eine enge, lösungsorientierte Abstimmung helfen ein schnelles Einvernehmen herzustellen und längere Verzögerungen zu vermeiden.

Die bestehenden und funktionalen Versicherungskonzepte decken die wesentlichen Risiken ab.

3. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Wettbewerbsrisiken

Neue, lukrative und wachsende Märkte ziehen weitere Marktteilnehmer an. Die Bemühungen branchennaher Unternehmen zum Einstieg in den Geothermiemarkt sind bei hohen Markteintrittsbarrieren feststellbar. Die zahlreichen Referenzen, der langjährige Bekanntheitsgrad und die Marktposition sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil der Daldrup AG.

Weitere Risiken bestehen durch Abnahme der Nachfrage infolge von Marktveränderungen oder verlorener Ausschreibungen sowie dadurch, dass Gesetzesänderungen zu Projektverzögerungen bei unseren Kunden sowie Projektverschiebungen entstehen können.

Personalrisiken

Die Daldrup-Gruppe p AG beschäftigt über alle Unternehmensbereiche Schlüsselmitarbeiter (z. B. Projektleiter, Ingenieure und erfahrene Bohrgeräteführer), deren langjährige Kontakte und Fachwissen für den Unternehmenserfolg wichtig sind. Der Verlust von Schlüsselmitarbeitern, z. B. durch Abwerbung, Krankheit, Unfall, könnte zumindest vorübergehend eine Lücke hinterlassen. Der traditionelle Mangel an zertifiziertem Fachpersonal für den Betrieb des umfangreichen Bohrgeräteparks hat sich weiter verschärft und ist auch durch eigene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen nicht zu beheben. Strategische Beteiligungen und Akquisitionen werden daher aufmerksam verfolgt.

Zusätzlich erfordern das Wachstum der Daldrup & Söhne AG und die Verantwortung als Konzernobergesellschaft eine Vorsorgeorganisation. Zusätzliche Aufgabenbereiche im technischen und kaufmännischen Bereich entstehen, die Informations- und Kommunikationswege sowie die organisatorischen und personellen Ressourcen sind permanent an diese Erfordernisse anzupassen.

Finanzwirtschaftliche Risiken / Verwendung von Finanzinstrumenten

Fremdwährungsrisiken werden durch Vertrags- und Preisverhandlungen auf EURO-Basis möglichst vermieden. Für geplante Auftragsabwicklungen und Beschaffungen in Fremdwährungen werden situativ Währungs-/Kurssicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte genutzt. Diese derivativen Geschäfte schließt die Daldrup-Gruppe nur mit Banken ab, die über eine sehr gute Bonität verfügen und sofern ein Grundgeschäft besteht. Trotz des Einsatzes derartiger Finanzinstrumente können negative Effekte nicht gänzlich vermieden werden. Spekulative Zins-, Währungs- und/oder Rohstoffgeschäfte wurden im

Geschäftsjahr nicht abgeschlossen und sind auch nicht geplant. Zum Abschlussstichtag bestanden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus dem Bohrgeschäft in der Währung Schweizer Franken.

Bei Bedarf werden die im internationalen Geschäft üblichen Instrumente zur Absicherung von Bonitäts-, Zahlungs- und Lieferrisiken durch Garantien und Akkreditive eingesetzt. Zur Begrenzung von Schäden durch Zahlungsausfälle werden, wo möglich, Bürgschaften seitens unserer Kundschaft gefordert. Im Bereich der Lieferantenrisiken kann eine Nichtlieferung zu Projektverzögerungen und Mehrkosten führen. Diesem Risiko begegnet die Daldrup AG mit einer i. d. R. breiten Auswahl an möglichen Ersatzlieferanten und einer Überwachung kritischer Komponenten im Herstellungsprozess, u. a. durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen und Kontrolle des Herstellungsprozesses.

Zwei Tochtergesellschaften des Geysir-Teilkonzerns haben im Zuge einer Projekt- bzw. Akquisitionsfinanzierung die Einhaltung üblicher Finanzkennzahlen und -relationen vertraglich vereinbart. Diese waren aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme eines Kraftwerkes zum Bilanzstichtag insgesamt nicht erfüllt. Für die theoretische Möglichkeit einer vorzeitigen Auflösung dieser Darlehensvereinbarung durch die Darlehensgeberin hat die Tochtergesellschaft Vorsorge in der Form getroffen, dass ein privater Investor die ggfs. notwendig werdenden Mittel zur Rückführung vorgenannter Darlehen bereitstellt. Seitens des Vorstands der Daldrup & Söhne AG bestehen keine Bedenken hinsichtlich des Fortbestands der beiden Tochtergesellschaften.

Die immer wieder aufkeimende Diskussion um die Bonität einzelner Länder der Eurozone könnte analog zur Staatsschulden- bzw. Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2009 zu einer eingeschränkten Finanzierungsbereitschaft von Kreditinstituten führen und die Realisierung zahlreicher bohrreifer Geothermieprojekte erschweren, da diese dann zunehmend wieder mit höher verzinslichen Anlageformen konkurrieren. Hierdurch könnten sich Hemmnisse für das Wachstum des Geothermiemarktes ergeben.

4. TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die verwendete Bohrtechnologie entspricht dem Stand der Technik und unterliegt keinem raschen technologischen Wandel, sodass kein besonderes Risikopotenzial besteht. Die insbesondere im Geothermiekraftwerk in Husavik, Island, sowie die auf deutschem Boden in Unterhaching und Bruchsal angewendete Kalina-Kraftwerkstechnologie ist gerade im Niedertemperaturbereich hervorragend zur Stromerzeugung geeignet. Die Daldrup-Gruppe ist Lizenzinhaberin dieses Verfahrens und geht fest davon aus, dass durch die kombinierte Nutzung der

Erdwärme und der Kalina-Technologie weltweit ein deutlicher Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung geleistet werden kann.

Die IT-Systeme sind grundsätzlich ein Angriffspunkt von außen. Deshalb bestehen Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff und es werden regelmäßige Datensicherungen vorgenommen.

5. RECHTLICHE RISIKEN

Rechtsstreitigkeiten können aufgrund des Leistungsprozesses und im Rahmen von Gewährleistungen sowie im Rahmen allgemein bestehender Verträge eintreten. Insbesondere bringt es das Projektgeschäft mit sich, dass verschiedene Sachverhalte streitanfällig sind. Zum größten Teil können Streitigkeiten auch ohne rechtliche Beratung erledigt werden. Bei einigen Sachverhalten sind gerichtliche Auseinandersetzungen nicht zu vermeiden. Regelmäßig werden externe Fachanwälte mit der Wahrnehmung der Interessen der Daldrup-Gruppe betraut. Bei Aktivprozessen besteht das Risiko, dass vor Gericht die eingeklagten Forderungen nicht durchgesetzt werden können und somit Wertberichtigungen erforderlich wären.

Das Vertragsmanagement ist soweit organisiert, dass unter juristischer, technischer und kaufmännischer Einbindung eine ausgewogene Chancen-Risiken-Verteilung für die Daldrup & Söhne AG besteht. Der aktuelle Auftragsbestand unterliegt diesen Gesichtspunkten des Vertragsmanagements.

Bürgerinitiativen und -begehren, aber auch Technologiegegner können die Politik beeinflussen. Dies kann nachteilig in Genehmigungsverfahren sein und dazu führen, dass Gerichte angerufen werden müssen und sich Maßnahmen dadurch deutlich verzögern.

Die Gesellschaft hat für die Vorstände und den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen und im Geschäftsjahr 2018 die Versicherungssumme analog zum Vorgehen vieler Unternehmen angepasst, um im Falle von Verstößen gegen Vorschriften der Börse oder bei anderen Verstößen ggf. Rückgriff nehmen zu können. Ab 2021 ändern sich voraussichtlich die Einspeisebedingungen für Geothermiestrom (EEG 2017), was durch die branchenweite Lernkurve kompensiert werden soll. Dennoch drohen aus rechtlichen Veränderungen immer auch Nachteile für das Unternehmen.

6. REGULATORISCHE UND POLITISCHE RISIKEN

Die Gesellschaften des Daldrup-Konzerns sehen sich politischen und regulatorischen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt. Der seit dem Jahr 2000 in vielen Ländern bestehende Trend zur aktiven Förderung von Erneuerbaren Energien

unterliegt in seiner Ausprägung je nach Land Schwankungen und Änderungen durch die Gesetzgebung der jeweiligen Regierung. Auch wirtschaftliche Krisen oder neue politische Machtkonstellationen können die Prioritäten beeinflussen.

Die Unsicherheiten oder die Komplexität in den gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung von Geothermiebohrungen und Geothermiekraftwerken und -heizwerken sowie die Änderung bzw. signifikante Kürzung der Förderungen der Elektrizitätserzeugung und Wärmelieferung aus geothermischer Energie können die Rentabilität geothermischer Projekte negativ beeinflussen und Investitionen verzögern, stoppen oder obsolet werden lassen.

Auch der Aktionismus und die Stimmungsmache von Bürgerinitiativen gegen Geothermieprojekte können die Projektentwicklung und Genehmigungsverfahren verzögern oder gefährden und Investoren abschrecken.

Eine enge Kommunikation mit Entscheidungsträgern in der Politik und aktive Maßnahmen wie die Teilnahme an Bürgeranhörungen, die öffentliche Vorstellung von Projekten und Gespräche mit den Medien zur Aufklärung über die Vorteile der Geothermie dienen als Instrumente zur präventiven Risikoabwehr. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. So ist die Daldrup-Gruppe neben Deutschland in den Niederlanden, Belgien und der Schweiz tätig und trifft auf sehr unterschiedliche Förderregime. In den Niederlanden ist die Geothermie als thermische Energie zu konventionellen Energieträgern bereits ohne Förderung konkurrenzfähig.

7. CHANCENBERICHT

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeenergieerzeugung unter den Erneuerbaren Energien in Deutschland und global zunehmend an Bedeutung. Ihr Vorteil ist die Grundlastfähigkeit und die dezentrale Energieerzeugung in der Region des Verbrauchs.

Speziell in Deutschland wird nicht nur die Stromerzeugung, sondern auch die Wärme- und Kälteversorgung im Hochbau sowohl bei Neubauvorhaben als auch bei der energetischen Gebäudesanierung gefördert. Der gesetzliche Rahmen ist in Deutschland für die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden. Ein zentrales Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Bereits bis 2020 sollen 14 % des Endenergieverbrauchs für Wärme und Kälte aus Erneuerbaren Energien stammen. Darüber hinaus haben viele Städte inzwischen eigene Klimainitiativen gestartet und konkretisieren die politisch geforderten Anstrengungen.

Mit dem zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen, novellierten EEG sind die Rahmenbedingungen für Investoren für Geothermie-Projekte stabil geblieben und es besteht weiterhin Planungs- und Rechtssicherheit für die Auftraggeber und Betreiber. Davon kann die Daldrup-Gruppe als spezialisierter Anbieter entlang der Wertschöpfungskette für schlüsselfertige Geothermieheiz- und -kraftwerke profitieren. Weitere Chancen eröffnen sich als Bohrdienstleister für tiefe Geothermiebohrungen und als Entwickler, Betreiber und Anteilseigner von Geothermiekraftwerken. Denn das Unternehmen ist mit über 35 erfolgreichen Tiefengeothermiebohrungen einer der erfahrensten Wettbewerber im mitteleuropäischen Markt. Die mittelständischen Strukturen und die gut ausgebildeten Mitarbeiter erlauben darüber hinaus eine hohe Flexibilität und Lösungskompetenz gegenüber Kunden und den jeweiligen geologischen Formationen in großen Tiefen. Die Daldrup & Söhne AG geht auch weiterhin von entsprechend günstigen Rahmenbedingungen, einer steigenden Nachfrage von Geothermieheiz- und -kraftwerken sowie Bohrdienstleistungen aus.

8. GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Bei bewusster Risikostrategie mit dem Auge für unternehmerische Chancen, dem raschen Zugriff und der Bereitschaft zu Plananpassungen ist die Unternehmensführung auf organisatorische und finanzielle Stabilität ausgerichtet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht. Die Finanzierung der noch notwendigen Investitionen im Bereich Kraftwerke ist durch Hinzuziehung eines Investors gesichert. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.

E. PROGNOSEBERICHT

1. KÜNFTIGE UNTERNEHMENSAUSRICHTUNG

Der Daldrup-Konzern wird sich künftig auf das Bohrgeschäft und die Beteiligung an Kraftwerksprojekten konzentrieren. In diesem Zusammenhang wird die Daldrup & Söhne AG weiterhin das Bohrgeschäft in dem oben beschriebenen Umfang betreiben, somit insbesondere in den Geschäftsfeldern flache und tiefe Geothermie, bis hin zur Errichtung schlüsselfertiger Gesamtprojekte und im Segment Wassertechnik aktiv sein sowie Dienstleistungen für den Altbergbau erbringen. Hierbei wird er seine nationale und europäische Marktposition als Komplettanbieter mittelständisch-geprägter geothermischer Kraftwerksprojekte planmäßig ausbauen. Der Konzernbereich II (Kraftwerke und Kraftwerksbeteiligungen) wird sich künftig auf Partnerschaftsmodelle fokussieren, die der mittelständischen Ausrichtung und Größenordnung des Daldrup & Söhne-Konzerns entspricht.

Diese Entwicklung erfordert auch die konsequente Neuausrichtung der konzerninternen Strukturen sowie der Steuerungs- und Kontrollmechanismen. Die diesbezüglich notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungen betreffen im Schwerpunkt den Bereich Finanzen und Controlling, der im Geschäftsjahr 2019 personell verstärkt wird. Im Jahr 2017 identifizierte Maßnahmen wurden umgesetzt, darüber hinaus in 2018/2019 herausgearbeitete Maßnahmen werden in 2019 begonnen.

Diese Entwicklung erfordert auch die konsequente Neuausrichtung der konzerninternen Strukturen sowie der Steuerungs- und Kontrollmechanismen. Die diesbezüglich notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungen betreffen im Schwerpunkt den Bereich Finanzen und Controlling, der im Geschäftsjahr 2019 personell verstärkt wird. Die in den Jahren 2017 und 2018 identifizierten Schwachstellen werden mit dem notwendigen Nachdruck weiterverfolgt und im Geschäftsjahr 2019 abgestellt.

2. KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das IfW geht für 2019 und 2020 in Deutschland in seiner Frühjahrsprognose von Mitte März des laufenden Jahres von einem verhaltenen Wachstum aus. Die deutsche Konjunktur zeige zwar deutliche Bremssignale aber derzeit spricht nichts für einen abrupten Einbruch der Konjunktur oder gar eine Rezession, so die Konjunkturforscher. Sie gehen von einer Zuwachsrate des deutschen BIP für 2019 von 1,0 Prozent aus. Für 2020 rechnen sie mit einem Zuwachs von 1,8 Prozent. Die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung werde jedoch trotz konjunktureller Abkühlung überdurchschnittlich hoch bleiben. Maßgeblich dafür ist auch der schwache Jahresauftakt in der Industrie. Außerdem belasten politische Unsicherheiten, Handelskonflikte und die Unklarheit über den wirtschaftlichen Zustand Chinas den Ausblick.

Für die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum bleibt das IfW verhalten optimistisch. Denn die Konjunktur werde auch zukünftig durch niedrige Zinsen und eine leicht expansive Finanzpolitik unterstützt. Der Außenhandel dürfte im Prognosezeitraum 2019 wieder etwas mehr als im Vorjahr zur Expansion beitragen - sofern sich die globalen handelspolitischen Konflikte nicht verschärfen. Das BIP wird im laufenden Jahr laut IfW um 1,2 % expandieren, im Jahr 2020 dürfte sich der Produktionsanstieg dann leicht auf 1,5 Prozent erhöhen.

Die vom IfW vorgelegte Prognose weist auch auf erhebliche Risiken hin, die die konjunkturelle Entwicklung begleiten. Zu den Abwärtsrisiken zählen die Experten eine weitere Zuspitzung der internationalen Handelskonflikte, die den internationalen

Warenaustausch empfindlich stören und die Konjunktur auch in Europa maßgeblich beeinträchtigen könnten. Auch ein denkbarer starker Einbruch der Expansion in wichtigen Handelspartnerländern wie den USA oder China würde die Konjunktur in Europa spürbar belasten. Hinsichtlich des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union gibt es weiterhin keine Einigung auf ein zukünftiges Handelsregime. Gelingt hier keine Einigung, zumindest für eine Übergangszeit, so drohen auch Ländern des Euroraums Einschränkungen beim Güterhandel mit weitreichenden negativen Folgen für die Konjunktur.

Energieverbrauch steigt weltweit

Die IEA zeigt in ihrem International Energy Outlook (IEO) 2018 auf, dass sich derzeit im globalen Energiesektor große Veränderungen vollziehen. Dazu zählen unter anderem die zunehmende Elektrifizierung und der Ausbau der erneuerbaren Energien. In einem Basisszenario („Current Policies“) rechnet die IEA mit einem Wachstum der Energienachfrage bis 2040 um 25 %. Das würde jährlich eine Investitionssumme von 2 Billionen US-Dollar in neue Energieangebote erfordern. In den Strommärkten sind erneuerbare Energien zur Technologie der Wahl geworden und werden bis 2040 fast zwei Drittel des weltweiten Kapazitätsausbaus ausmachen. Dazu tragen laut dem IEO vor allem sinkende Kosten und eine unterstützende Förderpolitik bei. Der globale Strommix wird sich verändern: Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Erzeugung kann von heute 25 % auf über 40 % bis 2040 steigen, obwohl Kohle und Gas dominierende Quellen bleiben werden.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der globalen Wärmeversorgung steigt laut IEO bis ins Jahr 2040 um fünf Prozentpunkte auf 15 %. Rund 60 % dieses Anstiegs werden voraussichtlich in China, der Europäischen Union, Indien und den Vereinigten Staaten stattfinden, die auch heute schon die größten Verbraucher von Wärme aus erneuerbaren Energien sind.

Rahmenbedingungen für die Energiewende werden weiter entwickelt

Der gesellschaftliche Konsens über den Ausstieg aus der Kernenergie bis Ende 2022 sowie der im Januar 2019 vorgelegte Abschlussbericht der sog. Kohlekommission zum Ausstieg aus der Energieerzeugung mit Braun- und Steinkohle bis 2038 stecken die Rahmenbedingungen für eine Richtungsänderung hin zu einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung auf Basis der Erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat auch das Pariser Klimaschutzabkommen vom Dezember 2015 unterzeichnet, das eine Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2°C anstrebt. Auch die EU hat sich hohe Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Reduzierung der CO₂-Emissionen gesetzt. Bis 2020 sollen u.a. 20 % des Energieverbrauchs der EU-Mitgliedsstaaten aus erneuerbaren Quellen stammen, bis zum Jahr 2030 soll der Wert auf 27 % steigen. Um das langfristige Ziel des verbindlichen Klima- und Energiepaketes zu

erreichen - die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um 80 % bis 95 % zu reduzieren - hat sich die EU im Juni 2018 folgende Zwischenziele für das Jahr 2030 gesetzt:

- Die EU-internen Treibhausgas-Emissionen werden bis 2030 um mindestens 40 % im Vergleich zu 1990 gemindert.
- Die Nutzung erneuerbarer Energien wird auf 30 % des gesamten Endenergieverbrauches gesteigert.
- Die Energieeffizienz wird um 32,5 % gesteigert im Vergleich zu einer Entwicklung ohne weitere Effizienzanstrengungen.

In Deutschland stellen die Erneuerbaren Energien inzwischen die Hälfte der Stromerzeugungskapazität und erreichten 2018 einen Anteil von 37,8 % am Bruttostromverbrauch. Sie sind Teil dieses Marktes geworden. Erneuerbare Energien sollen in Deutschland zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung übernehmen. Bis zum Jahr 2025 soll ihr Anteil am Bruttostromverbrauch auf 40 % bis 45 % steigen. Die Erneuerbaren Energien müssen daher kontinuierlich in das Stromversorgungssystem integriert werden, damit sie die konventionellen, fossilen Energieträger mehr und mehr ersetzen können. Dazu sind grundlastfähige Erzeuger wie die Geothermie ein wichtiger Baustein.

Aber auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wärmemarkt ist von zentraler Bedeutung für die Energiewende insgesamt. Mehr als die Hälfte der Energie wird für die Wärme- und Kälteerzeugung aufgewendet. Mit dem „Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz“ NAPE und weiteren geplanten Initiativen will die Bundesregierung ein zentrales Ziel, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen, umsetzen. Bereits bis 2020 sollen 14 % des Endenergieverbrauchs für Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien stammen. 2018 stieg der Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien bereits auf 13,9 % (Vorjahr 13,4 %). Ein erweiterter Förderrahmen insbesondere für den Gebäudesektor ist derzeit in der politischen Diskussion. Laut Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE) könnten durch die heute bekannten Ressourcen der hydro-thermalen Tiefengeothermie etwa 29 % des deutschen Wärmebedarfs und mit der oberflächennahen Geothermie noch einmal etwa 28 % abgedeckt werden.

Nachfrage nach Strom und Wärme aus Geothermie wird wachsen

In der Studie des Umweltbundesamtes "Energieziel 2050" zu der Realisierbarkeit einer rein erneuerbaren Energieversorgung wurde für die Stromerzeugung aus Geothermie ein beachtliches Potenzial ermittelt. Auf Basis des Arbeitsberichts „Möglichkeiten geothermischer Stromerzeugung in Deutschland“ des Büros für Technikfolgen-Abschätzung (TAB) (TAB-Bericht) wird das bis 2050 erschließbare technisch-ökologische Potenzial der geothermischen Stromerzeugung in Deutschland auf 63,75 TWh/Jahr (brutto) bei einer installierten Leistung von 8,5

Gigawatt elektrisch (GWel-brutto) beziffert. Dies entspricht 2.120 Geothermiekraftwerken (Dubletten152, 4 MWel). Der Eigenstrombedarf einer geothermischen Dublettenanlage mit einer installierten Leistung von 4 MWel beträgt näherungsweise rund 25 %. Somit ergibt sich ein erschließbares technisch-ökologisches Potential (Nettostromerzeugung) im Jahr 2050 von ca. 50 TWh/a bei einer installierten Netto-Leistung von 6,4 GWel.

Einer Forderung des BEE zufolge soll die tiefe Geothermie ab 2021 bis 2030 so ausgebaut werden, dass jährlich 50 MW installiert werden können. Dies sei Voraussetzung, um die von der Bundesregierung gesetzten Klimaschutzziele 2030, u.a. ein Anteil Erneuerbarer Energien am Stromsektor von 65 Prozent, zu erreichen.

In der Wärmeversorgung durch Erneuerbare Energien schlummert ein großes Potenzial für Klimaschutz und Ressourcenunabhängigkeit. Den größten Teil der Wärmebereitstellung wird bis 2020 gemäß einer Prognose des BEE die Bioenergie liefern, der Beitrag von Geothermie, Solarthermie und Wärmepumpen wächst aber in den kommenden Jahren sehr stark.

Erneuerbare Energien sollen somit die tragende Säule der Strom- und Wärmeversorgung werden. Die Ausbaugeschwindigkeit und das spezifische Wachstum der Geothermiebranche werden auf der einen Seite von der Entwicklung und Ausgestaltung der Förderinstrumente in Deutschland und Europa bestimmt sein. Auf der anderen Seite auch maßgeblich von volkswirtschaftlichen Themen abhängig sein. Die Entwicklung der Preise für fossile Brennstoffe, die Einführung von spürbaren Preisen zur Sanktionierung von CO₂-Emissionen, Konjunkturstabilität, eine robuste Beschäftigungssituation am Arbeitsmarkt und die Konsolidierung der Staats- und Bankfinanzen im Euroraum bilden die Eckpfeiler und verheißen Chancen auf ein höheres Branchenwachstum.

Die Positionierung der Tiefengeothermie für die zukünftige Ausrichtung der Energieversorgung ist sehr gut. Sie ist dezentral und erfordert keinen übermäßig teuren Netzausbau, ist eine nahezu unerschöpfliche und preiswerte Ressource, ist grundlastfähig (d. h. unabhängig von Tagesgang, Jahresgang und Witterung), liefert einen relativ großen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und eine hervorragende CO₂-Bilanz. Die Kostensenkungspotenziale lassen sich durch die anstehenden Projekte heben, sodass sich die Kosten der geothermischen Strom- und Wärmeerzeugung dem Marktniveau weiter annähern. Zudem kann durch Kompetenz und Expertise dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Genehmigungs-behörden und vor allem der Bevölkerung entsprochen werden. Die EEG-Förderung der Geothermie erfüllt damit genau ihren eigentlichen Zweck: Gewährung einer vorübergehenden Übergangs-/Brückenfinanzierung.

Die wert- und wachstumsorientierten Ziele der Daldrup & Söhne AG und der strategische Transformationsprozess in der Fortentwicklung vom Bohrdienstleister zum unabhängigen mittelständischen Energieversorger werden weiterverfolgt.

Aufgrund der spezifischen technischen und personellen Anforderungen für Tiefbohrungen, dem hohen Kapitalbedarf für Bohranlagen und Spezialequipment, den bergrechtlichen Bestimmungen und den komplexen Genehmigungsverfahren profitiert die Daldrup & Söhne AG grundsätzlich von den hohen Markteintrittsbarrieren in der Tiefengeothermie.

3. ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Das Bohr- und Projektgeschäft ist unverändert trotz umfangreicher Vorkehrungen mit nicht immer planbaren bzw. natürlichen Unwägbarkeiten behaftet, da sich aufgrund von Planungen, Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren, der Geologie, besonderen Infrastrukturbedingungen und Erfordernissen der Projektfinanzierung Verschiebungen und Schwankungen ergeben können. Durch derartige Änderungen sind Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Daldrup & Söhne AG auch weiterhin nicht auszuschließen.

Mit der Ausweitung des Wertschöpfungsprozesses im Bohr- und Projektgeschäft der Daldrup & Söhne AG ist in Geschäfts- und Unternehmenswachstum in 2019 zu erwarten.

Zusätzlich zum bereits hohen Auftragsbestand sind im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 und 2020 weitere neue Bohraufträge von kommunalen und privaten Auftraggebern in Deutschland sowie Aufträge aus den Benelux-Ländern zu erwarten. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unzählige Gespräche mit institutionellen sowie strategischen Investoren, privatwirtschaftlichen Zweckverbänden und Kommunen geführt, die sich inzwischen rege für Geothermieheizwerke und -kraftwerke sowohl als renditeorientiertes Anlageobjekt als auch als klimafreundliche, dezentrale und wirtschaftliche Versorgungseinheit interessieren.

Ein völlig neuer Markt entsteht im Rahmen nationaler Suchen nach Endlagerstätten für atomare Hinterlassenschaften. Hier haben wir mit der schweizerischen NAGRA erstmals einen interessanten Kunden in diesem Segment außerhalb Deutschlands gewonnen. Mit den Kernbohrarbeiten in der Schweiz wurde begonnen.

Auf Basis der derzeit guten Auftragslage mit der korrespondierend guten Auslastung der Bohranlagen, geht der Vorstand der Daldrup & Söhne AG davon aus, dass die Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr 2019 bei plangemäßer Abrechnung von unter anderem drei Groß-Aufträgen eine Gesamtleistung von mindestens 40 Mio. € bei

einer EBIT-Marge von 2 % bis 5 % erreichen werden kann. Der Verlust aus 2018 basiert zum Großteil auf Sondereffekten, die sich in 2019 nicht wiederholen sollten.

F. ANGABEN ZU EIGENEN ANTEILEN GEM. § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Die Angaben zu eigenen Anteilen nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG und § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB sind im Anhang angegeben.

G. SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Abschließend stellen wir fest, dass die Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Grünwald 29. Mai 2019

Daldrup & Söhne AG
Der Vorstand



Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Andreas Tönies
(Vorstand)



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	01.01.2018 - 31.12.2018 EUR	01.01.2017 - 31.12.2017 EUR
1. Umsatzerlöse	38.938.384,94	24.757.769,27
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	- 4.030.880,17	18.285.897,36
Gesamtleistung	34.907.504,77	43.043.666,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.520.797,35	2.332.761,45
– davon aus Währungsumrechnung: 53.414,43 EUR (Vj.: 7.589,38 EUR)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.583.651,43	13.405.594,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.550.932,21	8.398.536,84
	29.134.583,64	21.804.130,99
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.090.002,87	7.097.508,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.327.335,98	1.409.734,13
– davon für Altersversorgung: 61.958,82 EUR (Vj.: 55.576,53 EUR)		
	8.417.338,85	8.507.242,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3 3.879.696,04	3.604.252,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.563.082,29	10.366.868,38
– davon aus der Währungsumrechnung: 0,00 EUR (Vj.: 197.128,55 EUR)		
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27.673,76	96.153,53
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	318.064,77	657.421,63
– davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 0,00 EUR (Vj.: 19.201,35 EUR)		
10. Aufwendungen/Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	61.609,92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.436.038,58	1.796.782,24
– davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 0,00 EUR (Vj.: 19.201,35 EUR)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 18.656.698,75	- 10.883,02
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
14. Steuern von Einkommen und Ertrag	151.800,26	14.239,31
– davon aus latenten Steuern: 80.687,27 EUR (Vj.: 19.201,35 EUR)		
15. Sonstige Steuern	266.121,72	44.899,77
16. Konzernjahresüberschuss	- 18.542.377,29	19.777,44
17. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	1.387.050,80	209.194,30
18. Konzerngewinnvortrag	11.106.412,96	10.877.441,22
19. Konzernbilanzgewinn	- 6.048.913,53	11.106.412,96



KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.768.196,67	691.709,61
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.284.715,94	1.752.332,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.171.594,01	22.712.262,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.565.469,69	2.829.372,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.871.497,09	8.551.272,01
	112.893.276,73	35.845.240,55
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	10.000,00	21.870.934,23
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	181,00	181,00
3. Sonstige Ausleihungen	981.095,04	1.150.011,04
	991.276,04	23.021.126,27
	116.652.749,44	59.558.076,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.026.522,60	3.084.648,48
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	25.443.983,96	81.189.599,56
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 21.087.691,79	- 67.420.265,63
4. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	5.729.289,13
	7.382.814,77	22.583.271,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.338.044,69	3.228.218,42
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.619,51	230.079,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.595.264,73	14.375.948,60
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR (Vj.: 803.453,36 EUR)		
	14.934.928,93	17.834.246,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.425.596,22	1.464.281,43
	24.743.339,92	41.881.799,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68.483,11	43.886,33
D. Aktive Latente Steuern	300.369,33	232.445,60
Bilanzsumme	141.764.941,80	101.716.208,17



PASSIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.989.500,00	5.445.000,00
Eigene Anteile	- 4.017,00	- 4.017,00
	5.985.483,00	5.440.983,00
II. Kapitalrücklage	36.355.875,01	30.502.500,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	25.000,00	25.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	510.036,31	264.013,96
IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	- 1.248.059,21	- 1.174.897,58
V. Bilanzgewinn	- 6.048.913,53	11.106.412,96
	29.593.938,58	40.723.029,34
VI. Anteile anderer Gesellschafter	19.207.504,21	- 59.307,08
	54.786.925,79	46.104.705,26
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	121.000,00	121.000,00
	121.000,00	121.000,00
C. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		
1. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.723.846,46	0,00
	1.723.846,46	0,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	911.378,00
2. Steuerrückstellungen	121.598,11	113.913,49
3. Sonstige Rückstellungen	4.849.384,68	5.190.820,56
	4.970.982,79	6.216.112,05
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.993.023,79	14.523.324,28
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 9.823.843,79 EUR (Vj.: 12.433.904,28 EUR)		
– davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren: 1.169.180,00 EUR (Vj.: 2.089.420,00 EUR)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	954.900,00	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 954.900,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.585.393,51	8.482.994,58
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 9.585.393,51 EUR (Vj.: 8.482.994,58 EUR)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00	50.319,52
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 EUR (Vj.: 50.319,52 EUR)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	53.742.791,40	25.395.917,85
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.899.917,27 EUR (Vj.: 3.527.282,89 EUR)		
– davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren: 27.788.478,06 EUR (Vj.: 21.868.634,96 EUR)		
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren: 17.054.396,07 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		
– davon aus Steuern: 910.656,79 EUR (Vj.: 164.381,97 EUR)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 70.517,47 EUR (Vj.: 47.975,79 EUR)		
	75.276.108,70	48.452.556,23
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.093,58	14.835,61
G. Passive Latente Steuern	4.882.984,48	806.999,02
Bilanzsumme	141.764.941,80	101.716.208,17



KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	MUTTERUNTERNEHMEN					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR
					Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen
Stand 01.01.2018	5.445.000	- 4.017	30.502.500	6.968.324	- 1.174.898	4.427.103
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	- 17.155.326	0	0
Kapitalerhöhung	544.500	0	5.853.375	0	0	0
Änderungen in Beteiligungsverhältnissen	0	0	0	0	0	0
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	246.022	- 73.162	0
Stand 31.12.2018	5.989.500	- 4.017	36.355.875	- 9.940.980	- 1.248.059	4.427.103

Eigenkapital EUR	MINDERHEITSGESELLSCHAFTER				KONZERN- EIGENKAPITAL EUR
	Minderheiten- kapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Eigenkapital EUR	
		Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen		
46.164.012	169.295	- 228.602	0	- 59.307	46.104.705
- 17.155.326	- 1.387.051	0	0	- 1.387.051	- 18.542.377
6.397.875	0	0	0	0	6.397.875
0	20.653.862	0	0	20.653.862	20.653.862
172.861	0	0	0	0	172.861
35.579.421	19.436.106	- 228.602	0	19.207.504	54.786.925





KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	01.01.-31.12.2018 EUR	01.01.-31.12.2017 EUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 18.542.377,29	19.777,44
Planmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.879.696,04	3.604.252,48
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 1.320.796,74	2.933.400,69
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.161.454,99	694.463,94
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.189.776,45	763.294,19
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	51.000,00	61.066,90
Zinsaufwendungen	2.436.038,58	1.796.782,24
Zinserträge	-318.064,77	- 657.421,63
Sonstige Beteiligungserträge	-27.673,76	-96.153,53
Ertragsteueraufwand/-ertrag	151.800,26	- 14.239,31
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	-232.487,53	791.915,61
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34.428.366,23	9.897.139,02
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	289.070,02	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	- 11.146.092,48	-14.271.410,23
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	168.916,00	366.522,26
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.000,00	-162,96
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 20.761.821,28	0,00
Erhaltene Zinsen	318.064,77	657.421,63
Erhaltene Dividenden	27.673,76	96.153,53
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 31.114.189,21	-13.151.475,77
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	6.397.875,01	0,00
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.913.930,77	2.338.420,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 682.000,00	- 1.869.200,00
Gezahlte Zinsen	- 2.436.038,58	- 1.766.918,24
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.193.767,20	- 1.297.698,24
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	11.507.944,22	- 4.552.034,99
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 2.102.397,86	24.951,01
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 9.387.822,85	- 4.860.738,87
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.723,51	- 9.387.822,85
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.425.596,22	1.464.281,43
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentverbindlichkeiten)	- 2.407.872,71	-10.852.104,28
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.723,51	- 9.387.822,85

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr

2018

der

Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft

Bavariafilmplatz 7

82031 Grünwald

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Daldrup & Söhne AG als Konzernmutterunternehmen mit Sitz in Grünwald ist ein Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen.

Die Daldrup & Söhne AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Münchens unter HRB 187005 eingetragen. Sie ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 82031 Grünwald, Bavariafilmplatz 7.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Konzernbilanz, in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt. Für den Konzernanlagenspiegel gilt, dass ein Ausweis auf Seite 17 zum Konzernanhang erfolgt ist.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 Abs. 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der Daldrup & Söhne AG stehen, einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Jahresabschluss des Mutterunternehmens.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge stammen aus Gewinnthesaurierungen bei Tochterunternehmen nach dem Erwerb der Beteiligungen, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung. Sie sind aus diesem Grund erfolgsneutral in das erwirtschaftete Kapital eingestellt worden.

Die Bilanzierung der Anteile an jenen Unternehmen, auf die der Konzern keinen beherrschenden aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, erfolgt nach der Equity-Methode. Anfänglich werden diese assoziierten Unternehmen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten dieser Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbes an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulativen Veränderungen werden gegen den Beteiligungswert verrechnet.

Die Bilanzierung erfolgt nach einer konzerneinheitlichen Richtlinie, um bei allen einbezogenen Unternehmen sowie den assoziierten Unternehmen eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2018 neben dem Mutterunternehmen 18 inländische und 4 ausländische Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen einbezogen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt
Daldrup Bohrtechnik AG, Baar/Schweiz	100,00	
D&S Geothermie GmbH, Grünwald	100,00	
Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg	100,00	
Przedsiębiorstwo Projektow Gornicznych i Wiercen Geologicznych "DMM" Sp. z o.o., Kattowitz/Polen	50,44	
GERF B.V., 's-Gravenzande (Niederlande)		100,00
Geysir Europe GmbH, Grünwald		75,01
Exorka GmbH, Grünwald		100,00
Exorka ehf, Husavik/Island		100,00
geox GmbH, Landau (in der Pfalz)		90,00
Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Allgäu Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Geothermie Starnberg GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Starnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Erdwärme Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Erdwärme Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		73,61
GeoEnergie Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald		73,83
Taufkirchen Holding GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Taufkirchen Holding Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Geothermie Neuried GmbH & Co. KG, Neuried		100,00
Geothermie Neuried Verwaltungs GmbH, Neuried		100,00
Geysir Chile SpA		100,00

Die Geysir Europe GmbH, Grünwald, hat mit dinglicher Wirkung zum 15.01.2019 die restlichen 10 % der Gesellschaftsanteile an der geox GmbH, Ascheberg, von der EnergieSüdwest AG, Landau, erworben (UR. Nr. 598/2018). Die Gesellschaft ist somit für das Geschäftsjahr 2019 zu 100 % an der geox GmbH beteiligt.

Die Geothermie Taufkirchen GmbH & Co. KG, ist mit der Axpo Power AG, Baden, Schweiz, im Rahmen eines Anteilskaufvertrages übereingekommen, deren Gesellschaftsanteile in Höhe von 35% an der Projektgesellschaft des Geothermiekraftwerks Taufkirchen, der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, zu übernehmen. Neben dem bisherigen eigenen Anteil in Höhe von 38,61 Prozent an der Projektgesellschaft erwirbt die Geysir Europe-Gruppe damit weitere 35 Prozent und hält somit insgesamt 73,61 Prozent der Anteile am Geothermiekraftwerk Taufkirchen. Weitere 26,31 Prozent halten unverändert die Gemeindewerke Oberhaching GmbH und 0,08 Prozent die BioEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG. Der Kauf führt erstmals in 2018 zu einer Vollkonsolidierung des Geothermiekraftwerks Taufkirchen im Konzernabschluss der Daldrup & Söhne AG.

Die Geysir Europe GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 100% an der Geysir Chile SpA erworben. Die Gesellschaft wird auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht mit in die Konsolidierung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des

Eigenkapitals sowie der Gewinn- und Verlustvortrag werden mit den historischen Kursen umgerechnet. Sofern sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als "Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung" erfasst.

FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	Wechselkurs 1 € =	Jahresdurch- schnittskurs zum 31.12.2018	Stichtagskurs zum 31.12.2018
Schweizer Franken	CHF	1,1550	1,2930
Isländische Krone	ISK	127,88	133,51
Polnischer Zloty	PLN	4,2615	4,2900

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter unter 150,00 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen wurden anhand der Equity-Methode bewertet.

Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind zum Nominalwert bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden vorgenommen, soweit eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen aus Bohraufträgen erfolgt retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten. Die Bewertung der unfertigen Leistungen aus dem Projektgeschäft (Kraftwerksbau Taufkirchen) erfolgt anhand der zurechenbaren Herstellungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den Forderungen wurde den individuellen Risiken durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen und bei der Muttergesellschaft dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Pauschalabschläge von 1 % Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennbetrag angesetzt. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Aufwand werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden grundsätzlich anhand der Steuersätze bemessen, die zum Bilanzstichtag gültig sind. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Bilanzstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind. Hierbei wird ein pauschaler Steuersatz von 30,0 % angewandt, der den einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, den Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einen mittleren Gewerbesteuersatz von 14,2 % beinhaltet.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der rechnerische Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Im Sonderposten werden erhaltene Baukostenzuschüsse ausgewiesen, die über die Nutzungsdauer des Anlagengutes verteilt aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde eine laufzeitadäquate Abzinsung unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Ertrag werden.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Anlagevermögen

Der Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2018 ist auf Seite 17 des Anhangs dargestellt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von insgesamt 10 TEUR betreffen die GEYSIR CHILE SPA, Santiago/Chile.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ZUM 31.12.2018 IN TEUR				
Bezeichnung	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Darlehensforderungen	5.708	5.708	0	8.614
2. Nachträge gegen assoziierte Unternehmen	0	0	0	670
3. Rückforderungsanspruch geleisteter Anzahlungen	1.643	1.643	0	1.644
4. Versicherungsentschädigungen	950	950	0	1.119
5. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	288	288	0	807
6. Umsatzsteuerforderungen	364	364	0	441
7. Ansprüche gegen Lieferanten	0	0	0	419
8. Noch abzurechnende Wärmelieferungen	960	960	0	0
9. Übrige	682	682	0	662
Summe sonstige Vermögensgegenstände	10.595	10.595	0	14.376

Unter 7. sind Vorsteuerforderungen enthalten, die in Höhe von 228 TEUR erst in 2019 entstehen.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 30,0 % ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand eines Körperschaftssteuersatzes von 15,0 %. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie eine durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung von 14,2 % zugrunde gelegt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil des Konzernabschlusses dargestellt.

Grundkapital

Der Vorstand der Daldrup & Söhne AG hat am 27. Februar 2018 mit gleichzeitiger Zustimmung des Aufsichtsrates von der Ermächtigung der Satzung Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital um 544,5 TEUR auf 5.989,5 TEUR durch Ausgabe von 544.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Daldrup & Söhne AG in Höhe von je EUR 1,00 pro Aktie zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 5.989,5 TEUR (31.12.2017: 5.445 TEUR), es ist aufgeteilt in 5.989.500 (31.12.2017: 5.445.000) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Das genehmigte Kapital zum 31.12.2018 beträgt 2.994,75 TEUR (31.12.2017: 2.723 TEUR).

Die Tochtergesellschaft Daldrup Bohrtechnik AG, Baar, hält 4.012 Aktien an der Daldrup & Söhne AG, dies entspricht 4.017 EUR des Grundkapitals beziehungsweise 0,1 % am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 36.356 TEUR (31.12.2017: 30.503 TEUR). Diese besteht aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen (31.12.2017: 30.503 TEUR) und der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung (5.853 TEUR).

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 25 TEUR.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 510 TEUR (31.12.2017: 264 TEUR).

Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Gewinnvortrag 01.01.2018	11.106 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	18.542 TEUR
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	1.387 TEUR
Konzernbilanzverlust 31.12.2018	6.049 TEUR

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand vor, den Jahresfehlbetrag der Daldrup & Söhne AG in Höhe von 11.855 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Für Ausschüttungszwecke steht grundsätzlich nicht der Konzernbilanzgewinn, sondern der Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft zur Verfügung. Der Bilanzverlust beläuft sich zum 31.12.2018 auf 1.013 TEUR.

Der Gesamtbetrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB (sog. Ausschüttungssperre) beträgt 300 TEUR. Er resultiert aus der Aktivierung latenter Steuerforderungen.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der Erstkonsolidierung der GeoEnergie Taufkirchen KG, Grünwald, ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1.724 TEUR. Ursächlich für den passiven Unterschiedsbetrag ist der geringe Kaufpreis für die neu hinzuerworbenen Gesellschaftsanteile an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG.

Pensionsrückstellungen

Herrn Josef Daldrup wurde gemäß Versorgungszusage vom 01.12.1999 und Zusatz vom 18.05.2000 eine Altersversorgung gewährt. Diese tritt nach Vollendung des 65. Lebensjahres ein.

Herr Daldrup hat die Option gewählt, bei Rentenbeginn eine einmalige Kapitalzahlung in Höhe von 668 TEUR anstatt einer monatlichen Rente zu erhalten. Die Höhe dieser Kapitalzahlung entspricht dem Barwert der Altersrenten inklusive der Hinterbliebenenrenten-Anwartschaft bei Rentenbeginn, der nach versicherungs-mathematischen Grundsätzen ermittelt wurde.

Die Pensionsrückstellung wurde zum Bilanzstichtag aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf 122 TEUR (Vorjahr 114 TEUR).

Sonstige Rückstellungen

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31.12.2018 IN TEUR					
Bezeichnung	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Personalarückstellungen	1.310	953	253	1.026	1.130
Pauschale Rückstellung für Gewährleistungen	153	0	29	0	124
Übrige Rückstellungen	3.728	1.091	550	1.508	3.595
Summe sonstige Rückstellungen	5.191	2.044	832	2.534	4.849

Die pauschale Rückstellung für Gewährleistungen wurde mit 0,5 % des durchschnittlichen Umsatzes der letzten fünf Jahre gebildet. Dabei wurde eine abweichende Gewichtung der einzelnen Jahre sowie eine Abzinsung berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Rechnungen der Sanierung des Kraftwerks Landau der geox GmbH, Prozesskosten, Jahresabschlussprüfung, Archivierungskosten etc.

Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2018 IN TEUR					
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.993	9.824	1.169	0	14.523
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	955	955	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.586	9.586	0	0	8.483
4. Verbindlichkeiten ggü. assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	50
5. Verbindlichkeiten ggü. Minderheitsgesellschaftern	13.112	13.112	0	0	12.751
6. Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Versorgungswerken	9.371	917	8.454	0	10.072
7. Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Investitions- gesellschaften	24.574	2.052	5.568	16.954	0
8. Steuerverbindlichkeiten	876	876	0	0	157
9. Sonstige Verbindlichkeiten aus Anteilskauf	3.666	3.666	0	0	0
10. Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.143	2.143	0	0	2.416
Summe Verbindlichkeiten	75.276	43.131	15.191	16.954	48.452

Gesamtbetrag der durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherten Verbindlichkeiten:

- gegenüber Kreditinstituten: 2.090 TEUR
- sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungswerken: 9.371 TEUR
- sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Investitionsgesellschaften: 24.574 TEUR
- Summe: 36.035 TEUR

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen gegenüber der DZ BANK AG (168 TEUR), der Sparkasse Westmünsterland (168 TEUR), die banküblich durch die Sicherungsübereignung einer Bohranlage und gegenüber der Sparkasse Südliche Weinstraße (1.754 TEUR) die durch Grundpfandrechte und sonstige projektübliche Sicherheiten besichert sind. In Höhe von 8.903 TEUR bestehen Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Minderheits-Gesellschaftern** sind mit einer qualifizierten Nachrangabrede versehen und die Zinsen sind bis zum Jahr 2019 gestundet.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungswerken** bestehen gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und dienen der Finanzierung von Geothermieprojekten. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2022. Die Besicherung erfolgte durch Verpfändung der Kommanditanteile an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Investitionsgesellschaften** bestehen gegenüber der Green Utility Projects Deutschland III GmbH & Co. KG und dienen der Finanzierung des Gesellschaftsanteilskaufs der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 01.12.2032. Der Zinssatz beträgt 3,5% p.a. Die Besicherung erfolgte durch Verpfändung der Kommanditanteile an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten Anteilskauf** beinhalten die letzte Kaufpreisrate (3.416 TEUR) zahlbar an die Axpo Power AG aus dem Kauf der Gesellschaftsanteile an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald. Die Zahlung ist am 30.06.2019 fällig.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (350 TEUR), Verbindlichkeiten soziale Sicherheit (69 TEUR) und sonstige (1.721 TEUR).

Die **passiven latenten Steuern** (4.883 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.
Die **Umsatzerlöse** des Konzerns untergliedern sich wie folgt:

UMSATZVERTEILUNG NACH TÄTIGKEITS- BEREICHEN IN TEUR				
Geschäftsbereich	2018	Anteil in %	2017	Anteil in %
Geothermie	31.619	81 %	12.441	50 %
Rohstoffe/Exploration	4.800	12 %	5.331	22 %
Wasserwirtschaft	1.108	3 %	4.082	16 %
EDS	1.411	4 %	2.904	12 %
Gesamt	38.938	100 %	24.758	100 %
UMSATZVERTEILUNG NACH GEOGRAPHISCH BESTIMMTEN MÄRK- TEN IN TEUR				
Geschäftsbereich	2018	Anteil in %	2017	Anteil in %
Inland	12.295	85 %	21.134	85 %
Ausland	26.643	15 %	3.624	15 %
Gesamt	38.938	100 %	24.758	100 %

Wegen der langfristigen Projektverläufe geben die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung. Daher wird ergänzend die Gesamtleistung mit 27.351 TEUR (entsprechend 78,35 %) im Inland (Vorjahr 43.044 TEUR / 59,32 %) und mit 7.557 TEUR (21,65 %) im Ausland (Vorjahr 8.208 TEUR / 24,33 %) angegeben.

Durch die Erstkonsolidierung der GeoEnergie Taufkirchen KG werden die geleisteten Anzahlungen für das Kraftwerk zum 31.12.2018 in den geleisteten Anzahlungen innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen und nicht wie im Vorjahr in den unfertigen Leistungen. Daher wurde die Bestandsveränderung entsprechend_korrigiert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	824 TEUR	0 TEUR
Ausbuchung Altverbindlichkeiten	279 TEUR	0 TEUR
Auflösung negativer Unterschiedsbetrag	0 TEUR	1.028 TEUR
Versicherungsentschädigungen	0 TEUR	421 TEUR
Übrige Erträge	418 TEUR	884 TEUR
Summe	1.521 TEUR	2.333 TEUR

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
Abraum- und Abfallbeseitigung	1.574 TEUR	654 TEUR
Mieten für bewegliches Vermögen	1.060 TEUR	876 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	1.022 TEUR	809 TEUR
Reparaturen und Instandhaltungen	910 TEUR	737 TEUR
Werbung, Reisen, Unterbringung Mitarbeiter	902 TEUR	995 TEUR
Raumkosten	658 TEUR	635 TEUR
Einzelwertberichtigungen und Forderungsverluste	654 TEUR	703 TEUR
Kosten Baustellen	643 TEUR	671 TEUR
Vermittlungsprovision Darlehen	600 TEUR	0 TEUR
Fahrzeugkosten	578 TEUR	495 TEUR
Versicherungen und Beiträge	506 TEUR	478 TEUR
Lizenzgebühren	350 TEUR	350 TEUR
Kosten Werkstatt	126 TEUR	94 TEUR
Entschädigungszahlungen Geschäftsführer	99 TEUR	0 TEUR
Avalprovisionen	93 TEUR	297 TEUR
Sonstige	1.788 TEUR	2.573 TEUR
Summe	11.563 TEUR	10.367 TEUR

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Daldrup & Söhne AG hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 578 TEUR. Die Verpflichtungen haben in Höhe von 170 TEUR Laufzeiten bis zu einem Jahr und in Höhe von 408 TEUR Laufzeiten von einem bis fünf Jahren. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus einem Lizenzvertrag in Höhe von 4.700 TEUR, von denen 350 TEUR innerhalb eines Jahres, 1.400 TEUR im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren sowie 2.950 TEUR nach fünf Jahren fällig sind.

Darüber hinaus bestehen bei der Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von 130 TEUR. Davon sind 10 TEUR Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, 40 TEUR haben eine Laufzeit von eins bis fünf Jahren und die verbleibenden 90 TEUR haben eine Laufzeit von größer fünf Jahre.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns beträgt somit 5.408 TEUR, davon fällig:

- innerhalb eines Jahres: 530 TEUR
- zwischen einem und fünf Jahren: 1.559 TEUR
- nach fünf Jahren: 3.329 TEUR

Nicht in der Bilanz enthaltende Geschäfte

Die Daldrup & Söhne AG hat im Geschäftsjahr 2016 ein Patent zur Förderverrohrung zur Verwendung bei einer Erdwärmesonde zur Gewinnung geothermischer Energie und Verfahren zum Einbau einer solchen Förderverrohrung für 5.400 TEUR (netto) veräußert und mietet dieses seitdem für eine jährliche Lizenzgebühr von 350 TEUR zurück. Das Patent hat eine Laufzeit bis Januar 2034. Der Vorteil der Transaktion dient der Stärkung der Ertragskraft der Gesellschaft.

Haftungsverhältnisse

Die aus dem Verkauf einer Bohranlage gegenüber einem nahe stehendem Unternehmen bestehende Forderung der Daldrup & Söhne AG wurde im Berichtszeitraum kreditfinanziert und beglichen. Im Rahmen der Finanzierung hat die Daldrup & Söhne AG einer Bank eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft zur Besicherung der Kreditforderung in Höhe von 3.000 TEUR gestellt.

Im Rahmen des Kaufs von weiteren 50% der Gesellschaftsanteile an der geox GmbH durch die Geysir Europe GmbH von der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT trat die Daldrup & Söhne AG als Garantin gegenüber der Verkäuferin auf und hat ein **selbstständiges Garantieverprechen** für 50% der Darlehenssumme der geox GmbH bei der Landesbank Baden-Württemberg, den Kaufpreis sowie laufende Finanztermingeschäfte abgegeben. Dieses umfasst ferner die Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln bezüglich einer dritten Bohrung in Landau, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt. Der Gesamtbetrag der Haftung für die Daldrup & Söhne AG beträgt 1.754 TEUR.

Eine Inanspruchnahme aus dem Garantieverprechen ist nicht hinreichend wahrscheinlich, da das Geothermiekraftwerk der geox GmbH in Landau in 2017 wieder in Betrieb genommen werden soll, so dass die Gesellschaft den Kapitaldienst aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11a HGB ist die Daldrup & Söhne AG **persönlich haftender Gesellschafter** im Rahmen der Beteiligung an folgender Arbeitsgemeinschaft (nachfolgend ARGE genannt):

- ARGE „THV Smet-Daldrup“, Sitz in Dessel (Belgien) bis 10/2018

Mit der Inanspruchnahme aus der persönlichen Haftung wird nicht gerechnet, da die ARGE-Projekte erfolgreich abgeschlossen wurden bzw. sich planmäßig in der Auftragsbearbeitung befinden und keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorliegen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar beträgt 43 TEUR. Es entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2018 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die Daldrup & Söhne AG von wesentlicher Bedeutung sind.

Die Geysir Europe GmbH, Grünwald, hat mit dinglicher Wirkung zum 15.01.2019 die restlichen 10 % der Gesellschaftsanteile an der geox GmbH, Ascheberg, von der EnergieSüdwest AG, Landau, erworben (UR. Nr. 598/2018). Die Gesellschaft ist somit zu 100 % an der geox GmbH beteiligt.

Am 29. Mai 2019 wurden 49,9% der Anteile an der geox GmbH sowie 48.9 % an der Geysir Europe GmbH an einen privaten Investor veräußert.

Die G & S Geothermie GmbH, Grünwald, hat 480.429 (22,88 %) Gesellschaftsanteile (insgesamt 2.100.000) an der Geysir Europe GmbH, Grünwald, am 01. April 2019 erworben (UR. Nr. 232/2019). Der Kaufpreis beträgt 1.690 TEUR und ist gemäß Ratenzahlungsvereinbarung in mehreren Tranchen bis 2029 zu begleichen.

Sonstige Pflichtangaben**Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

Name	Funktion, ausgeübter Beruf
Josef Daldrup	Vorstandsvorsitzender (zuständig für die Ressorts Strategie, Key Accounts, Kommunikation, Personal und Recht und stellvertretend für Controlling und Finanzen)
Dipl.-Geologe Peter Maasewerd	Vorstandsmitglied (zuständig für die Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration, Wasser-gewinnung, EDS, oberflächennahe und mittlere Geothermie sowie die Ressorts EDV/IT, Vertrags- u. Nachtrags-management)
Andreas Tönies	Vorstandsmitglied (zuständig für den Geschäftsbereich Tiefe Geothermie und die Ressorts Logistik / Warenwirtschaft und Einkauf)
Curd Bems (bis zum 15. März 2019)	Vorstandsmitglied (zuständig für Kraftwerke und Energie)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Name, Funktion	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerstellungen
Wolfgang Clement, Bundesminister a.D. Vorsitzender des Aufsichtsrates	Mitglied in Aufsichtsräten folgender Gesellschaften: Mitglied des Aufsichtsrates der Exaring AG, München Mitglied des Aufsichtsrates der Media Broadcast GmbH, Köln
Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaften: Geschäftsführer der „terra-concept GmbH“, Marl
Joachim Rumstadt Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaften: Vorsitzender der Geschäftsführung STEAG GmbH, Essen Vorsitzender des Beirats STEAG EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats STEAG New Energies GmbH, Saarbrücken Chairman of the Board Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş., Türkei Mitglied des Beirats Wessling Holding GmbH & Co. KG, Altenberge Vorsitzender des Aufsichtsrats Rheinkalk GmbH, Wülfrath

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 953 TEUR.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 80 TEUR.

Es besteht ein Verrechnungskonto mit dem Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup, welches zum 31.12.2018 eine Forderung von 331 TEUR ausweist. Die Verzinsung des Verrechnungskontos beträgt jährlich 6 %.

Durchschnittliche Zahl der während des laufenden Jahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN	2018	2017
Arbeiter	122	118
Angestellte	33	28
geringfügig Beschäftigte	2	1
Insgesamt	157	147

Grünwald, 29. Mai 2019

Daldrup & Söhne AG

Der Vorstand


Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)


Peter Maasewerd
(Vorstand)


Andreas Tönies
(Vorstand)